



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Wir fühlen uns verbunden
Corporate Responsibility 2011

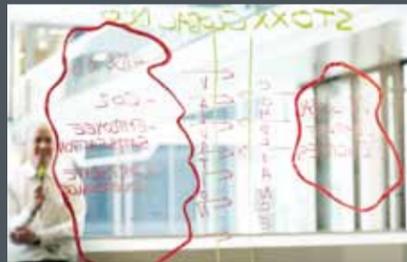


Inhalt

Vorwort	6
Geschäftsentwicklung und Ausblick	7
Corporate Responsibility-Strategie	8
Stakeholder-Engagement	10

Kurzportrait	56
Ergänzende Informationen	58
GRI-Index	60

Ökonomie 12



Mitarbeiter 26



Umwelt 36



Gesellschaft 44



Highlights und Lowlights 2011

Highlights

Exzellentes Geschäftsergebnis stärkt die Position der Gruppe im Markt

Das Geschäftsjahr 2011 war gemessen am Umsatz das zweitbeste unserer Geschichte und das beste seit Ausbruch der Finanzkrise. Gleichzeitig haben wir das strikte Kostenmanagement fortgeführt und damit ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erzielt, das mit 1.235 Mio. € um 13 Prozent über dem Vorjahreswert lag – dazu haben alle vier Segmente Xetra, Eurex, Clearstream und Market Data & Analytics beigetragen. Damit ist die Gruppe Deutsche Börse eines der ertragsstärksten Unternehmen der gesamten Branche und geht aus einer Position der Stärke in das Geschäftsjahr 2012.

Standort Prag in Corporate Responsibility-Aktivitäten integriert

Der Standort Prag ist seit seiner Eröffnung kontinuierlich gewachsen: Er zählt mittlerweile rund 450 Mitarbeiter und ist damit die drittgrößte Lokation der Gruppe. Im Jahr 2011 haben wir Prag aktiv in die Corporate Responsibility-Aktivitäten der Gruppe eingebunden, eine Bestandsaufnahme durchgeführt und erste Ideen für den Ausbau des Engagements erarbeitet. Neben standortspezifischen Initiativen ist zudem auch eine Übertragung erfolgreicher Projekte aus anderen Lokationen geplant.

CO₂-neutrale Zertifizierung unseres Betriebsrestaurants

Unser von Aramark geführtes Betriebsrestaurant in Frankfurt/Eschborn hat 2011 das Gütesiegel „Stop Climate Change“ (SCC) erworben. Ziel der Zertifizierung ist ein dauerhaftes Senken des Kohlendioxid-Ausstoßes auf Basis eines individuellen Minderungskonzepts. Unvermeidbarer CO₂-Ausstoß wird zu 100 Prozent durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgeglichen, in diesem Fall für den Bau eines Windkraftwerks in China. Als Würdigung des nachhaltigen Engagements hat die Gruppe Deutsche Börse die Kosten für den Kauf der sog. Carbon Credits übernommen.

Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort

Ein wichtiger Schritt bezüglich der weiteren Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort wurde im Oktober 2011 mit der Einführung von WebRAS vollzogen. WebRAS ist ein webbasierter Remote Access Service, der einen direkten Zugriff auf die Netzwerkumgebung der Gruppe Deutsche Börse über eine Internetverbindung und einen aktuellen Browser ohne firmeneigene Hardware ermöglicht. Damit können Mitarbeiter nach Absprache mit ihrem Vorgesetzten aufgrund von individuellen oder geschäftlichen Anforderungen auf Wunsch auch von zu Hause aus arbeiten.

Lowlights

Geplante Fusion zwischen Deutsche Börse und NYSE Euronext untersagt

Obwohl beide Unternehmen 2011 die eindeutige Zustimmung ihrer Aktionäre zur geplanten Fusion erzielen konnten, hat die EU-Kommission im Februar 2012 entschieden, dass sie den angestrebten Zusammenschluss von Deutsche Börse AG und NYSE Euronext untersagt. Sie hält diesen unter Zugrundelegung ihrer Marktabgrenzung im Bereich des Derivatehandels für wettbewerbsrechtlich unzulässig. Das groß angelegte Projekt einer globalen Börsenorganisation konnte somit nicht umgesetzt werden.

Erhöhte Arbeitsbelastung über zwölf Monate

Das Management ist sich darüber bewusst, welche Arbeitsbelastung den Mitarbeitern im Jahr 2011 bis einschließlich Februar 2012 abverlangt wurde – sowohl den Kollegen, die direkt in das Projekt zum Zusammenschluss mit der NYSE Euronext involviert waren, als auch denen, die den laufenden Betrieb sichergestellt und zur Fortentwicklung des Unternehmens beigetragen haben. Mit der im Dezember 2011 ausgezahlten freiwilligen, einmaligen Sonderzahlung wurden die hervorragende Professionalität und das hohe Engagement der Belegschaft gewürdigt.

Emissionsaufkommen durch Flugkilometer um rund 74 Prozent gestiegen

Im Jahr 2011 verbuchte die Gruppe Deutsche Börse ein überdurchschnittlich hohes Reiseaufkommen. Ursachen dafür waren einerseits die vermehrten Flüge unserer Mitarbeiter zu unserer neuen Lokation nach Prag. Des Weiteren ergibt sich die signifikante Steigerung aus zahlreichen Flügen zu Abstimmungs- und Kundenterminen, die im Rahmen des geplanten, aber von der Europäischen Kommission im Februar 2012 untersagten Zusammenschlusses mit der NYSE Euronext unternommen wurden.

Keine anonymisierte Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit geplant

Im Berichtsjahr wurde keine systematische Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit vorgenommen und auch für 2012 ist eine solche vorerst nicht geplant. Auch wenn nahezu 100 Prozent der Mitarbeiter gruppenweit an den im Karrieremodell vorgesehenen jährlichen Mitarbeitergesprächen teilnehmen und somit die Möglichkeit nutzen, Feedback zu geben, fehlt eine anonymisierte Erfassung der Stärken und Schwächen des Unternehmens aus Sicht der Mitarbeiter und damit auch eine entsprechende Verwertung der Erkenntnisse.

Als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Investoren organisieren Börsen regulierte Märkte, die von fairem Austausch und höchster Transparenz geprägt sind. Die Gruppe Deutsche Börse agiert als neutraler Mittler, effizienter Organisator und zuverlässiger Infrastrukturanbieter. Auf diese Weise tragen wir zugleich gesellschaftliche Verantwortung: gegenüber unseren Nutzern, unseren Eigentümern, unseren Mitarbeitern und allen, die täglich ihr Vertrauen in uns setzen. Ihnen sind wir verbunden!

Ein Bericht ohne Bilder ...

wäre wie ein Portrait ohne Gesicht. Daher spielt Fotografie schon immer eine bedeutende Rolle in unserer Berichtsgestaltung. Ebenso wie in unserem Arbeitsumfeld, wo sie dank der Art Collection Deutsche Börse präsent ist. Getreu unseres diesjährigen Mottos „Wir fühlen uns verbunden“ und vor dem Hintergrund unseres langjährigen Engagements für junge Nachwuchsfotografen möchten wir mit der Bebilderung des vorliegenden Berichts einem jungen Künstler die Chance bieten, eine umfassende Auftragsarbeit anzufertigen. Und damit einen wichtigen Schritt in die professionelle Selbstständigkeit zu tätigen.

Die Wahl fiel auf Patrick Raddatz, der Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach studiert. Er überzeugte durch ein Konzept, das ästhetisch eigenständig ist und überdies unseren Leitgedanken der Verbundenheit aufgreift. Das Titelmotiv zeigt den Blick von oben auf eine der Verbindungsbrücken in unserer Konzernzentrale „The Cube“.

Die Fotografien im Innenteil leiten die vier Kapitel Ökonomie, Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft ein. Sie entstanden bei Begegnungen des Fotografen mit Menschen, die zu unserem Engagement in engem Bezug stehen:

Konrad Sippel, beim Gruppenunternehmen STOXX Ltd. u.a. verantwortlich für nachhaltige Produktentwicklung, skizziert für den Bereich Ökonomie (S. 12) das Konzept der neuen, nachhaltigen Indexfamilie, die seit 2011 Anlegern zur Verfügung steht (S. 15).

Für den Bereich Mitarbeiter (S. 26) haben wir den Mitgliedern einer der Börsen-Mitarbeiterbands, Rene Hamacher, Stephan Hoppe, Miroslav Budimir, Adrian Krion und Matthias Daub, bei ihrer Probe für das traditionelle Mitarbeiterkonzert über die Schulter geschaut. Dieses Event, bei dem auch für einen guten Zweck gesammelt wird, findet seit 2001 jährlich in unserer Unternehmenszentrale statt.

Andreas Schneider, Geschäftsführer eines Bio-Obsthofes in Frankfurt am Main, zeigen wir für den Bereich Umwelt (S. 36) auf unserer Streuobstwiese. 2011 hat die Deutsche Börse die Patenschaft für dieses regionaltypische, schützenswerte Biotop übernommen und erarbeitet mit Andreas Schneider innovative Projektideen zum Thema Umweltschutz für Mitarbeiter und ihre Familien.

Für die Aufnahme im Bereich Gesellschaft (S. 44) hat Patrick Raddatz den belgischen Künstler Geert Goiris getroffen. Seit 2008 sind einige von Goiris' Werken Teil der Art Collection. Sie haben damit Eingang in eine fotografische Sammlung von musealer Qualität gefunden, die nicht nur unseren Mitarbeitern sondern auch für die kunstinteressierte Öffentlichkeit zugänglich ist.



Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2011 hat sich das Management der Gruppe Deutsche Börse weltweit mit so vielen Investoren, Kunden und Vertretern anderer Anspruchsgruppen über die Zukunft der globalen Kapitalmärkte und die Rolle unseres Unternehmens ausgetauscht wie nie zuvor. Dabei haben wir viel gelernt – über uns selbst, aber auch über die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Partner in dem weltweiten Netzwerk, in dem wir agieren.

Die Gespräche haben uns gezeigt, dass neben einem kontinuierlichen und gezielten Kostenmanagement die Erfahrung, die Kompetenz und die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei zunehmendem internationalen Wettbewerb in unserer Branche immer wichtiger werden. Solange wir hier gut abschneiden, können wir auch auf das Vertrauen unserer Kunden und Anteilseigner in unsere strategische Ausrichtung zählen. Andererseits ist uns aber auch klar geworden, dass wir unsere Position als Teil der Lösung der Probleme der Finanzkrise in allen Teilen der Politik noch glaubwürdiger machen müssen. Die Erhöhung von Transparenz, Sicherheit und Integrität der Finanzmärkte kann aus unserer Sicht nie dringlich genug sein.

Das bedeutet auch, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, in der wir unternehmerisch agieren. Dem stellen wir uns. Corporate Responsibility ist fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. In diesem Report berichten wir, wie wir dieser Verantwortung nachkommen.

Wir haben für die Zukunft noch viel vor und freuen uns, wenn Sie uns dabei mit Anregungen begleiten. Viel Vergnügen bei der Lektüre – und: Bleiben auch Sie uns verbunden!

Ihr

Dr. Reto Francioni
Vorsitzender des Vorstands

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Zahlreiche Entwicklungen, die einen erheblichen Einfluss auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld und das Geschehen an den Märkten hatten und haben, kennzeichneten das Geschäftsjahr 2011. Hierbei sind besonders die sich zum Ende des zweiten Halbjahres abschwächende Weltwirtschaft, die Naturkatastrophe in Japan, die politischen Unruhen in Nordafrika und dem Nahen Osten sowie die hohen Staatsschulden einiger europäischer Staaten zu nennen. Auch die konzertierten Gegenmaßnahmen der Europäischen Kommission (EU) und der Wertverlust des Euro gegenüber dem US-Dollar, insbesondere im vierten Quartal 2011, sowie eine weiterhin hohe Bereitstellung von Liquidität seitens der großen Zentralbanken beeinflussten unseren Geschäftsverlauf.

Zusätzlich zur Sicherstellung und Fortentwicklung des laufenden Betriebs lag der inhaltliche Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Berichtsjahr auf dem im Februar 2012 untersagten Zusammenschluss mit der NYSE Euronext. Dieser hatte zum Ziel, zu standardisierten, transparenten und stabilen Märkten in Europa und dem Rest der Welt beizutragen. Parallel dazu haben wir konsequent und mit Erfolg unser Geschäft weiterentwickelt und 2011 ein hervorragendes Geschäftsjahr absolviert:

So konnten die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse im Berichtsjahr um 6 Prozent auf 2.233,3 Mio. € gesteigert werden (2010: 2.106,3 Mio. €), während

die Gesamtkosten mit 1.217,3 Mio. € aufgrund von Sondereffekten im Vorjahr deutlich zurückgingen (2010: 1.711,1 Mio. €). Die Gesamtkosten für das Jahr 2011 enthalten einen Betrag von 82,2 Mio. € für Fusionen und Übernahmen, im Wesentlichen resultierend aus dem beabsichtigten Zusammenschluss mit der NYSE Euronext. Der Konzernjahresüberschuss der Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 848,8 Mio. € (2010: 417,8 Mio. €).

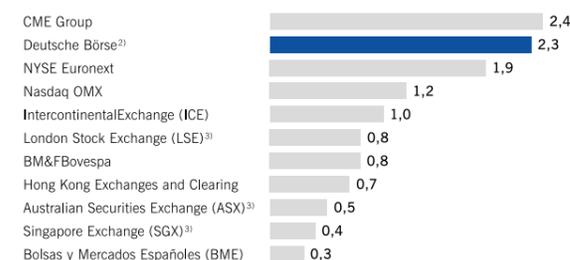
Damit gehen wir aus einer Position der Stärke in das neue Geschäftsjahr und setzen auf die Fortsetzung unseres Erfolgskurses. Ziel ist es, die schon heute ertragreiche Wachstumsstrategie in Zukunft vor allem in drei Bereichen zu beschleunigen:

- Ausweitung des Produkt- und Serviceangebots auf heute unregulierte und unbesicherte Märkte vor dem Hintergrund der sich ändernden Kundenbedürfnisse und regulatorischen Rahmenbedingungen
- Bündelung unserer IT-Kompetenz durch Ausbau der Technologieführerschaft und Expertise im Marktdatenbereich
- Erschließung neuer geografischer Wachstumsfelder und Gewinnung neuer Kundengruppen: Dies streben wir auch durch neue Formate an – gemeinsam mit Kunden und Marktteilnehmern.

Top-Position im Börsensektor

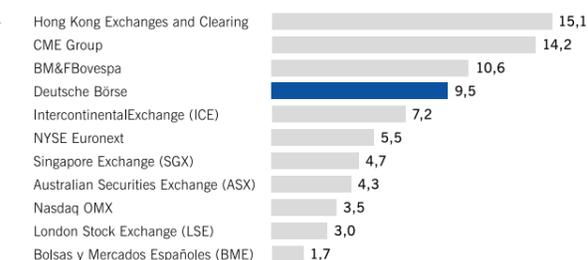
Umsatzerlöse 2011

in Mrd. €



Marktkapitalisierung¹⁾

in Mrd. €



1) Stand 9. Februar 2012

2) Inklusive Nettozinsträge aus dem Bankgeschäft

3) Analystenschätzungen

Corporate Responsibility-Strategie

Durch profitables Wachstum Wert zu schaffen und für unser Umfeld Verantwortung zu übernehmen, ist für uns bei der Gruppe Deutsche Börse kein Widerspruch – im Gegenteil: Wir streben eine nachhaltige Entwicklung an, die den Erfordernissen von Ökonomie, Umwelt und Gesellschaft Rechnung trägt.

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für uns, sorgsam mit den uns anvertrauten Ressourcen umzugehen – und zwar entlang der gesamten Wertschöpfungskette, in jedem Geschäftsfeld und auf allen Ebenen des Unternehmens. Ziel ist es, neben der eigenen Wettbewerbsfähigkeit auch den gesellschaftlichen Nutzen des Börsenhandels nicht kurzfristig, sondern nachhaltig zu stärken und zu sichern. Deshalb ist Corporate Responsibility bei uns dem Corporate Office und damit direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet; im Gesamtvorstand steht das Thema regelmäßig auf der Tagesordnung.

Unsere Corporate Responsibility-Strategie folgt dem Motto „Verantwortungsvoll wachsen“. Sie ...

- ist eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft und steht im Einklang mit dem Ziel profitablen Wachstums.
- hat eine langfristige, wirtschaftlich wie gesellschaftlich nutzenbringende Entwicklung im Blick und ist damit Ausdruck der ganzheitlichen Verantwortung der Gruppe Deutsche Börse.
- rückt die Wertbeiträge des unternehmerischen Handelns für alle Stakeholder – von Mitarbeitern über Geschäftspartner bis hin zu Aktionären und Kunden – in den Mittelpunkt und fördert so die Differenzierung im Wettbewerb.
- stellt sicher, dass unser gesellschaftliches Engagement einen Bezug zum Kerngeschäft besitzt und auf vorhandenem Know-how aufbaut.
- stärkt zentrale Unternehmenswerte wie Integrität und Innovationskraft.
- bezieht sich auf die gesamte Gruppe und stellt einen verbindlichen Rahmen für alle Standorte dar.

Vor diesem Hintergrund haben wir neben der kontinuierlichen Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden die vier Handlungsfelder Ökonomie, Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft definiert, innerhalb derer wir uns mittelfristig Ziele für unser Corporate Responsibility-Engagement gesetzt haben.

Unsere Corporate Responsibility-Strategie im Überblick



Ökonomie

Wir organisieren regulierte und überwachte Märkte und stellen unseren Kunden die gesamte Prozesskette im Wertpapiergeschäft zur Verfügung – vom Handel und Clearing über die Abwicklung von Aufträgen bis hin zur Verwahrung der Wertpapiere und der Bereitstellung von Marktinformationen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden Dienstleistungen für das Management von Risiken an und tragen damit im Rahmen unseres Kerngeschäfts zur systemischen Stabilität der Finanzmärkte bei. Dies schafft Mehrwert, sowohl für unsere Kunden als auch für die Gesellschaft.

Unser Anspruch

Wir möchten die führende Börsenorganisation der Welt sein. Dafür müssen wir verantwortungsvoll und zukunftsverträglich wachsen – mit der bestmöglichen Leistung für unsere Kunden und einer vorbildlichen Unternehmensführung (Corporate Governance). Nachhaltiges Wirtschaften bildet hierfür das Fundament.

Umwelt

Auch als Finanzdienstleister tragen wir Verantwortung für eine intakte Umwelt. Unser Ziel ist daher, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt konsequent zu überwachen und negative Effekte so weit wie möglich zu reduzieren bzw. ganz zu vermeiden. Dabei beziehen wir neben unseren Mitarbeitern auch Dienstleister und Lieferanten in die Maßnahmen zur Zielerreichung ein.

Unser Anspruch

Wir wollen unseren „ökologischen Fußabdruck“ gruppenweit möglichst exakt erfassen, der Öffentlichkeit transparent darstellen und in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern und Partnern signifikant reduzieren.

Mitarbeiter

Engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für den unternehmerischen Erfolg. Neben einer attraktiven Vergütung und überdurchschnittlichen Sozialleistungen stehen in der Gruppe Deutsche Börse Maßnahmen zur Förderung der persönlichen Entwicklung, zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit im Vordergrund der Personalpolitik.

Unser Anspruch

Um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Unternehmens langfristig sicherzustellen, wollen wir als attraktiver Arbeitgeber die besten Talente für uns begeistern, sie fördern und ihnen eine interessante Perspektive für eine erfolgreiche Zukunft bieten.

Gesellschaft

Seit Jahren engagieren wir uns als verantwortungsbewusster „Corporate Citizen“ für die Gesellschaft. Unser Engagement betrachten wir strategisch und als gezielte Investition in die Zukunft unseres direkten Umfelds. Wir fokussieren unser Handeln dabei auf die Bereiche Bildung und Wissenschaft, Kultur sowie Soziales und orientieren uns am Bedarf unserer Standorte.

Unser Anspruch

Wir möchten unser direktes Umfeld im Dialog mit unseren Stakeholdern mitgestalten und als verantwortungsvolles Unternehmen mit authentischem Engagement handeln.

Stakeholder-Engagement

Als Infrastrukturanbieter für Kapitalmärkte ist Dialog ein wichtiger Bestandteil unseres Geschäftsmodells: Es basiert auf miteinander kommunizierenden Systemen und Netzwerken, transparenten Plattformen und dem beständigen Austausch mit unseren direkten Kunden, aber auch allen anderen Marktteilnehmern.

Wir interagieren kontinuierlich mit einer Vielzahl von Anspruchsgruppen (Stakeholdern). Abhängig vom Blickwinkel der Betrachtung, d.h. entweder aus Sicht einer der weltweit größten Börsen und Marktplatzorganisatoren oder als börsennotiertes Unternehmen, unterscheiden sich die Stakeholder und ihre Interessen. Abgestimmt auf ihre Themenschwerpunkte, ihre Relevanz für reibungslos funktionierende Märkte und die Intensität der Beziehung suchen wir den zielgerichteten Dialog und gestalten gemeinsam mit den Fachabteilungen Verantwortlichkeiten und Inhalte der Interaktion. Dieser Austausch liefert uns nicht nur wichtige Impulse für unsere Geschäftsentwicklung, sondern ermöglicht uns auch, zu Konfliktthemen Stellung zu beziehen und die Anforderungen der Stakeholder aufzunehmen.

Im Jahr 2011 haben wir den Dialog zum Thema unternehmerische Verantwortung/Nachhaltigkeit weiter intensiviert bzw. gezielt ausgebaut – sei es in Form selbst initiiert Gespräche oder durch die Teilnahme an einer Vielzahl von Projekten, thematischen Initiativen und Fachkonferenzen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Unsere Erkenntnis: Als Börse können wir insbesondere in vier Handlungsfeldern einen wesentlichen Beitrag leisten, um die gemeinsame Aufgabe einer beständigen Entwicklung der Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Diesen nachfolgend genannten Themen widmen wir uns vornehmlich:

- Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen für Marktteilnehmer
- Informationen/Wissenstransfer zum Thema „Nachhaltiges Investieren“
- Verbesserung der eigenen Nachhaltigkeitsleistung/-berichterstattung
- Wahrnehmung unserer Verantwortung als „Good Corporate Citizen“

Übersicht über wesentliche Stakeholder und ihre Interessen in Bezug auf unternehmerische Verantwortung/Nachhaltigkeit



Die Gruppe Deutsche Börse im Dialog: Beispiele unserer Aktivitäten 2011

Begleitung des Dialogprozesses zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Die Förderung der Transparenz von Nachhaltigkeitsinformationen sowie deren Standardisierung stellt ein zentrales Anliegen der Gruppe Deutsche Börse in ihrer Funktion als Organisator des Kapitalmarktes dar. Vor diesem Hintergrund haben wir den Dialogprozess zur Entwicklung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie die Praxisphase aktiv unterstützt und uns als Vertreter des Kapitalmarktes intensiv in die Kodexentwicklung eingebracht.

Workshop „Wettbewerbsfaktor Unternehmensnachhaltigkeit“

Im März 2011 fand der stocks & standards-Workshop „Wettbewerbsfaktor Unternehmensnachhaltigkeit“ statt. Die stocks & standards-Workshops sind speziell auf Emittenten, Unternehmen, die ein Listing anstreben, und Listing-Partner der Gruppe Deutsche Börse ausgerichtet.

Teilnahme am CHARITY SUMMIT zum Thema „Corporate Volunteering“

Die Gruppe Deutsche Börse hat am 4. CHARITY SUMMIT im Juni/Juli 2011 in Berlin teilgenommen. Der von der Gesellschaft für Public Private Partnerships organisierte Kongress stand unter dem Schwerpunktthema „Corporate Volunteering“. Wir haben dort unsere langjährigen Erfahrungen mit der Freistellung von Mitarbeitern für ehrenamtliche Aufgaben vorgestellt und Best Practice-Beispiele mit Führungskräften aus gemeinnützigen Institutionen und Wirtschaft diskutiert.

Round Table mit Nichtregierungsorganisationen

Im September 2011 haben wir uns bei dem von econsense und dem Berlin Civil Society Center organisierten Round Table u.a. mit Vertretern von Plan Deutschland, Transparency, World Vision, Welthungerhilfe, Oxfam und Amnesty International ausgetauscht – Schwerpunktthemen waren Kooperationen von Unternehmen und NGOs sowie der Status quo der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Unternehmen und NGOs.

Konsultationsworkshop der Global Reporting Initiative

Im November 2011 war die Gruppe Deutsche Börse Gastgeber eines Konsultationsworkshops der Global Reporting Initiative (GRI). Während der ganztägigen Veranstaltung diskutierten Vertreter unterschiedlicher Anspruchsgruppen Änderungen und neue Entwicklungen der vierten Generation (G4) der Sustainability Reporting-Richtlinien der GRI.

Workshop for Investors of Investor Network on Climate Risk

Im November 2011 haben wir in New York einen Workshop mit 14 Vertretern großer institutioneller Investoren des Investor Network on Climate Risk durchgeführt. Primäre Zielsetzung der Veranstaltung – neben der Aufnahme des persönlichen Dialogs – war es, sowohl ein besseres Verständnis für die Forderungen der Investoren in Bezug auf die Offenlegung von Environmental-, Social- und Governance-Informationen (ESG) zu erreichen als auch die Nachhaltigkeitsinitiativen der Gruppe Deutsche Börse vorzustellen.

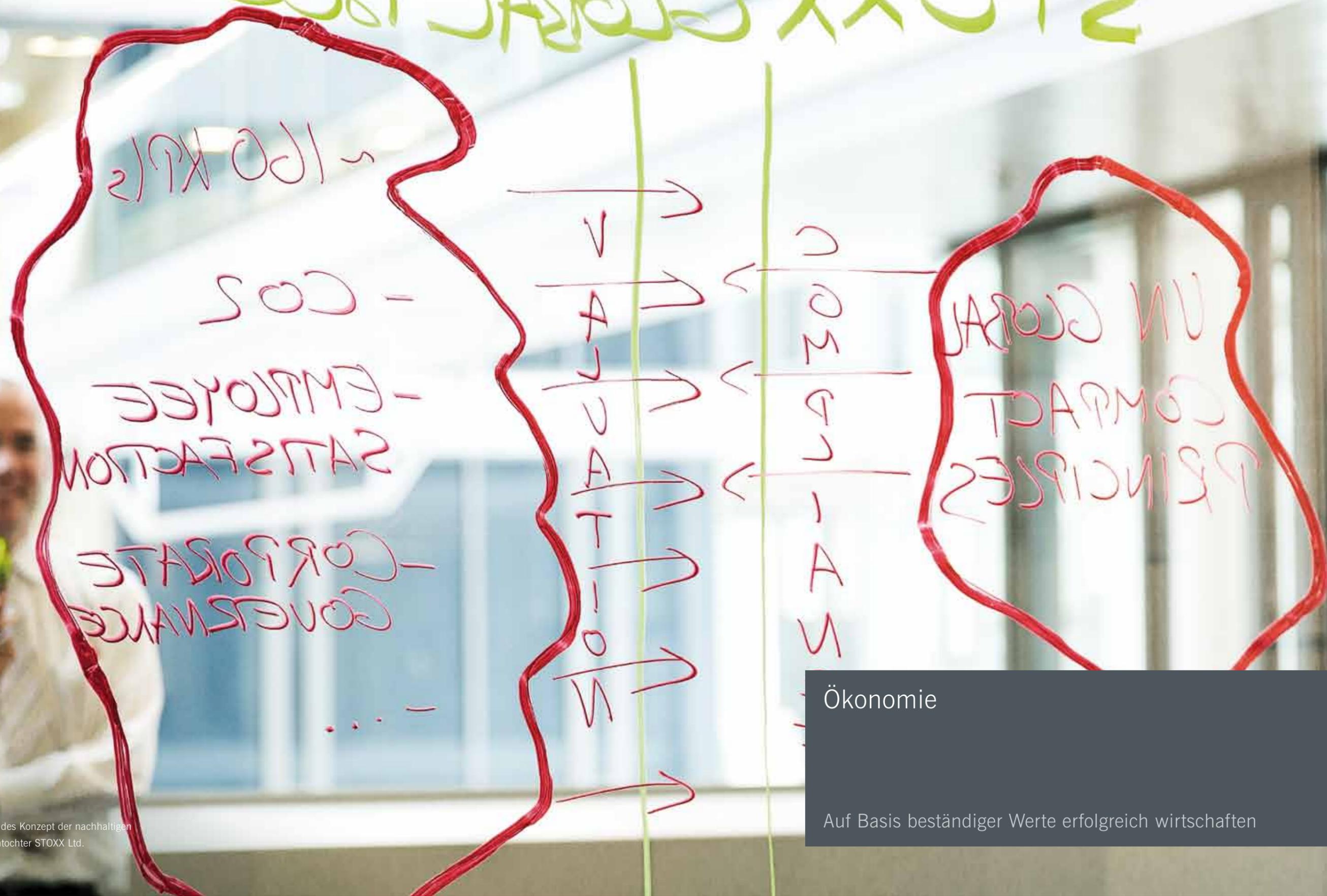
Konsultation des Issuer Markets Advisory Committee

Mit den im Issuer Markets Advisory Committee vertretenen Emittenten, institutionellen Investoren sowie Vertretern der Emissionshäuser und deren Berater wurden im Dezember 2011 die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen allgemein und die Rolle der Börse als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Investoren im Speziellen thematisiert. Darüber hinaus wurde die Fortführung dieses Dialogs beschlossen.



Politische Kommunikation

STOXX GLOBAL 1800



Konrad Sippel skizziert des Konzept der nachhaltigen Indexfamilie der Börsentochter STOXX Ltd.

Ökonomie

Auf Basis beständiger Werte erfolgreich wirtschaften

Unsere unternehmerische Verantwortung

Transparenz und Kommunikation sind die wesentlichen Leitlinien für das Geschäftsmodell der Gruppe Deutsche Börse – hierfür steht auch unser Stakeholder-Engagement: Wir fühlen uns unseren Kunden und Geschäftspartnern verbunden und verstehen es als unsere Verantwortung, zuzuhören und die Erwartungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen aufzunehmen.

Deshalb haben wir in unserem Corporate Responsibility-Bericht 2010 unter dem Titel „Standpunkte“ den Schwerpunkt bewusst auf die Offenlegung von Erwartungen gelegt, die von Vertretern einzelner Interessengruppen geäußert wurden. Denn nur wenn wir uns mit den Interessen derer befassen, für die und mit denen wir arbeiten, können wir besser werden.

Die Gruppe Deutsche Börse steht für integre, transparente und sichere Kapitalmärkte, auf denen ein geordneter Handel mit fairer Preisbildung und Risikomanagement stattfindet. Dazu gehört es, neben Transparenz und Überwachung des Börsenhandels konsequent hohe Qualitätsstandards zu setzen und einzuhalten, um so das Vertrauen in den Marktplatz sicherzustellen. Damit tragen wir erheblich zur systemischen Stabilität an den globalen Kapitalmärkten bei.

Als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Investoren können Börsen zentrale Schaltstellen bilden, um die Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen im Markt schnell und effektiv zu verbessern. Vor diesem Hintergrund treten einzelne Interessengruppen zum Thema gesellschaftliche Verantwortung mit unterschiedlichen Wünschen an uns als Börse heran.

Dabei geht es im Einzelnen um folgende Aspekte:

- Entwicklung von Nachhaltigkeitsindizes
- Entwicklung von speziellen Märkten
- Beitrag zum Wissenstransfer rund um das Thema Nachhaltigkeit
- Übernahme einer Vorbildfunktion für Emittenten mit Blick auf die eigene Nachhaltigkeitsleistung und -berichterstattung
- Erweiterung der Transparenzvorschriften für Emittenten, die sich an der Deutschen Börse listen lassen möchten

Vertreter unseres Hauses nehmen Stellung und legen dar, inwiefern das Unternehmen den Forderungen bereits gerecht wird bzw. welche Initiativen die Gruppe Deutsche Börse unternimmt, um den Herausforderungen zu begegnen und das eigene ökonomische Nachhaltigkeitsprofil zu schärfen:



„Über die Tochtergesellschaft STOXX Ltd. verfügt die Gruppe Deutsche Börse über eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsindizes, die 2011 um eine neuartige, sich durch Transparenz auszeichnende ESG-Indexfamilie erweitert wurde.“

Dr. Hartmut Graf
CEO STOXX Ltd.

Entwicklung von Nachhaltigkeitsindizes

Dr. Hartmut Graf: „Neben dem ÖkoDAX® und den beiden DAXglobal® Sarasin Sustainability-Indizes für den deutschen und Schweizer Aktienmarkt werden für den europäischen Raum mit der STOXX Sustainability-Indexfamilie acht paneuropäische Indizes berechnet. Die Informationen dafür stellt jeweils die auf Nach-

haltigkeit ausgerichtete Schweizer Privatbank Sarasin bereit. Im April 2011 wurde darüber hinaus die STOXX® Global ESG Leaders-Indexfamilie ins Leben gerufen, welche sich durch eine bisher einzigartige Transparenz im Markt auszeichnet: Die Bewertungskriterien inklusive ihrer Gewichtung sind auf der Website von STOXX öffentlich verfügbar.“

„Die Entwicklung von Märkten für Umweltprodukte ist ein zukunftsweisender Trend. Als bisher bedeutendster Markt hat sich dabei der EU-Emissionshandel etabliert. Bereits seit 2007 bietet die Gruppe Deutsche Börse über eine Kooperation mit der European Energy Exchange AG den Handel mit Emissionsrechten über das gemeinschaftlich genutzte Eurex-System an.“

Peter Reitz
CEO European Energy Exchange AG



Entwicklung von speziellen Märkten

Peter Reitz: „Die European Energy Exchange (EEX) verfügt seit 2005 über Erfahrungen im Handel mit Emissionsberechtigungen auf Grundlage des EU-Emissionshandelssystems (EU ETS). Das EU ETS ist ein marktbasierendes Instrument der EU-Klimaschutzpolitik. Es strebt eine Verringerung des Treibhausgas-Ausstoßes zu minimalen wirtschaftlichen Kosten an,

um die festgelegten Klimaschutzziele zu erreichen. Die handelbaren Rechte – sog. EU-Emissionsberechtigungen – werden am Spot- und Terminmarkt der EEX kontinuierlich gehandelt. Darüber hinaus finden an der EEX auch Primärmarktauktionen, d.h. die Erstzuteilung von Emissionszertifikaten, für mehrere EU-Mitgliedstaaten statt (z.B. Deutschland, Niederlande, Litauen).“

„Mit dem Portal für nachhaltige Wertpapiere erweitern wir unser Informationsangebot zu nachhaltigen Anlagen und stellen interessierten Marktteilnehmern diese kostenlos zur Verfügung.“

Rainer Riess
Managing Director, Head of Market Development Xetra, Deutsche Börse AG



Beitrag zum Wissenstransfer rund um das Thema Nachhaltigkeit

Rainer Riess: „Als Organisatoren von Finanzmärkten sehen wir uns in der Pflicht, Rahmenbedingungen zu schaffen, die verantwortliches Handeln unterstützen. Wissen über Nachhaltigkeit ist eine der Kernvoraussetzungen hierfür. Dieses Wissen entsteht auf Basis transparenter Informationen, die allen Marktteilnehmern zugänglich sind. Ziel unserer Aktivitäten ist es, die von Privatanlegern und institutionellen Investoren zunehmend stärker nachgefragten Informationen rund um nachhaltige Geldanlagen bereitzustellen. Zu unseren Initiativen gehören unsere nachhaltigen Indizes sowie das Portal zur Nachhaltigkeit von Wertpapieren, das alle wissens-

werten Informationen bündelt. Auch spezifische Veranstaltungen für Marktteilnehmer zu den Themen unternehmerische Verantwortung sowie nachhaltiges Investieren und die Transparenzinitiative der EEX sind Beispiele dafür, wie wir den Wissenstransfer vorantreiben und damit zur Förderung von Best Practice im Markt beitragen.

Ein weiteres wichtiges Instrument ist die zuverlässige, schnelle und umfassende Verbreitung von kapitalmarktrelevanten Daten, die wir analytisch aufbereiten und vertreiben. Die gestiegene Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat den Bedarf an qualitativ hochwertigen Marktinformationen, volkswirtschaftlichen Daten und Nachrichten erhöht.“



„Mit der prüferischen Durchsicht ausgewählter Inhalte unseres Corporate Responsibility-Berichts durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen.“

Marcus Thompson
Managing Director, Head of Financial Accounting and Controlling, Deutsche Börse AG

Übernahme einer Vorbildfunktion für Emittenten mit Blick auf die eigene Nachhaltigkeitsleistung und -berichterstattung

Marcus Thompson: „Transparenz und Standardisierung sind zwei Leitmotive der Gruppe Deutsche Börse, die das unternehmerische Handeln der Gruppe prägen. Vor diesem Hintergrund wird der Corporate Responsibility-Bericht der Gruppe nach den international anerkannten Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) verfasst und seit dem Bericht 2010 werden zudem ausgewählte Inhalte einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Dies

trägt dazu bei, die gruppenweite Datenlage und die Erhebungsprozesse zu verbessern, und gewährleistet die Vergleichbarkeit sowie einen zuverlässigen Qualitätsstandard der Berichterstattung.

Die Tatsache, dass wir unsere Position trotz eines dynamischen Umfelds in den führenden Nachhaltigkeitsindizes zum wiederholten Male behaupten konnten, belegt die stetige Weiterentwicklung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten. Mit der Teilnahme an diesen Bewertungen schaffen wir Transparenz über unser Engagement.“



„Eine Erweiterung der Transparenzvorschriften um Nachhaltigkeitskriterien ist aus unserer Sicht zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der aktuell bestehenden Datenlage und -verfügbarkeit verfrüht. In enger Zusammenarbeit mit Finanzmarktakteuren analysieren wir jedoch bereits, wie die Börse auf anderem Wege zu einer verbesserten Transparenz von Nachhaltigkeitsinformationen beitragen kann.“

Barbara Georg
Head of Listing & Issuer Services, Deutsche Börse AG

Erweiterung der Transparenzvorschriften für Emittenten, die sich an der Deutschen Börse listen lassen möchten¹⁾

Barbara Georg: „Wir haben höchste Ansprüche an die Qualität unserer Märkte und stellen vor diesem Hintergrund im Rahmen von Listingprozessen Transparenz-anforderungen an die gelisteten Unternehmen, überprüfen deren Einhaltung und sanktionieren Nichterfüllung bzw. Fehlverhalten. Um diesen hohen Qualitätsanspruch auch für das Thema Nachhaltigkeit gewährleisten zu können, bedarf es international standardisierter Kennzahlen, die die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen transparent und vergleichbar machen. Aktuell gibt es weder ein solches überschaubares, branchenspezifisches und vom Markt akzeptiertes ESG-Datenset, noch verfügt jedes Unternehmen über ein entsprechendes ESG-Reporting und könnte derartige Forderungen erfüllen.“

Vor diesem Hintergrund prüfen wir in erster Linie, inwiefern wir als Börse Prozesse unterstützen können, die dem Ausbau der sozialen und ökologischen Transparenz des Marktes auf freiwilliger Basis dienen. Wenn Investoren offenlegen, dass sie Nachhaltigkeitskriterien bei Investmententscheidungen berücksichtigen und auf welche Informationen sie dafür zurückgreifen, sollte der Anreiz für Emittenten groß genug sein, die jeweils wesentlichen Kriterien (gemäß Materialitätsprinzip) offenzulegen. Im ersten Schritt sehen wir unseren Beitrag vornehmlich darin, den Dialog zwischen den Finanzmarktakteuren zu vertiefen und damit auch die Erarbeitung von Standards zu unterstützen: Als Ergebnis unserer Konsultation von Marktteilnehmern im Rahmen des Issuer Markets Advisory Committee (IMAC) identifizieren wir aktuell in den Reihen unserer Börsenteilnehmer die Offenlegungsanforderungen von Investoren und evaluieren, ob eine Zusammenfassung der Erkenntnisse in einem Leitfaden Emittenten einen Mehrwert bieten könnte.“

Fazit

Bereits heute fördern wir die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen auf unterschiedliche Weise:

- Wir optimieren kontinuierlich unsere eigene Leistung und Berichterstattung im Bereich ESG.
- Wir fördern Best Practice im Markt über unser Angebot an Nachhaltigkeitsindizes.
- Wir unterstützen die Integration von ESG-Aspekten in den Anlageprozess über unsere Transparenzinitiativen.
- Wir bieten Marktteilnehmern Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit an.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen dabei stets die Neutralität und Unabhängigkeit der Gruppe Deutsche Börse. Einiges konnten wir bereits bewegen – aber es gibt noch viel zu tun. Im nächsten Schritt planen wir, zur Intensivierung des Dialogs zwischen Anlegern und Unternehmen beizutragen. Denn wir sind überzeugt: Nur ein intensiver, offener Dialog aller Beteiligten wird dazu führen die Datentransparenz und -verfügbarkeit im Bereich Nachhaltigkeit zu verbessern.

1) z.B. Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts; Abstimmung über die Nachhaltigkeitsstrategie auf der Hauptversammlung

Handlungsfeld Ökonomie

Als zentrale Institution der Marktwirtschaft bieten Börsen – und nur Börsen – Investoren fairen Marktzugang und Transparenz, die Reduzierung von Informationsasymmetrien, liquiden Handel und höchst effektive Instrumente des Risikomanagements. Damit sorgen Börsen für sichere und integre Märkte und erhöhen durch ihre Preisfindungsfunktion die volkswirtschaftliche Allokationseffizienz. Wir tragen mit unserem Kerngeschäft zur Effizienz und systemischen Stabilität der Kapitalmärkte bei und schaffen Mehrwert – für unsere Kunden und für die Gesellschaft. Dies erachten wir als unsere wichtigste unternehmerische Verantwortung, die es langfristig zu sichern gilt.

Veränderte Regulierungsmodelle für den Finanzsektor, zunehmend globale Märkte und weltweit handelnde Akteure sowie darauf ausgerichtete Kundenbedürfnisse stellten die Börsenbranche im Geschäftsjahr 2011 weltweit vor neue Herausforderungen. Diesen begegnet die Gruppe mit erhöhten Investitionen in innovative Wachstumsprojekte in den drei strategischen Stoßrichtungen (vgl. S. 7 „Geschäftsentwicklung und Ausblick“) – langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen bilden dafür die Basis.

Darüber hinaus setzt sich die Gruppe Deutsche Börse für ein höheres Maß an Transparenz von Nachhaltigkeitsinformationen an den globalen Kapitalmärkten ein – sei es über selbst initiierte Transparenzinitiativen bzw. die Teilnahme an Initiativen anderer Finanzmarktakteure, die Förderung von Best Practice oder durch die Übernahme einer Vorbildfunktion im Markt.

Prinzipien für die Übernahme unternehmerischer Verantwortung

- Wir bieten Marktteilnehmern Plattformen, Technologien sowie Dienstleistungen und Instrumente für das eigenverantwortliche Management von Risiken an.
- Wir wollen profitabel wachsen und dauerhaft Wert schaffen für alle unsere Stakeholder – als neutraler Marktinfrastrukturanbieter, als attraktiver Arbeitgeber, als gesundes Unternehmen, als Steuerzahler und als Teil der Gesellschaft.
- Wir betrachten wirtschaftliches, nachhaltiges und soziales Handeln als eine wesentliche Grundlage der Unternehmensführung.
- Wir bauen unser Portfolio nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen unter Berücksichtigung der Marktanforderungen aus; die Transparenz und Standardisierung von Nachhaltigkeitsinformationen stehen hierbei im Vordergrund.
- Wir investieren in unsere Kooperation mit der Energiebörse European Energy Exchange AG (EEX), um den Handel mit Emissionsrechten und unsere internationale Wettbewerbsposition dauerhaft zu stärken und auszubauen.
- Wir überprüfen kontinuierlich die Relevanz von Themen im Handlungsfeld Ökonomie, den Stand der Zielerreichung und die Einhaltung von Vorgaben und Richtlinien.

Ziele 2012

Wir streben weitere Partnerschaften an, um unsere Transparenzinitiative für Nachhaltigkeitsinformationen auszubauen und das kostenlose Datenangebot für Marktteilnehmer zu erhöhen.

Wir werden den Stakeholder-Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen national und international gezielt ausbauen und die gewonnenen Erkenntnisse für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen nutzen.

Wir werden den Kontakt zu Finanzmarktakteuren wie z.B. anderen Börsenorganisationen intensivieren, um Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam zu adressieren.

Wir werden prüfen, wie wir als Schnittstelle zwischen Investoren und Unternehmen die Offenlegung und zentrale Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen bestmöglich unterstützen können.

Ziele 2011

Wir werden eine globale nachhaltige Indexfamilie, die ein neues Transparenzniveau für Anleger schafft, einführen.

Wir planen die Bereitstellung einer Informationsplattform, die nachhaltige Wertpapiere und Informationen bündelt.

Wir werden Informationen für Emittenten und Anleger zu nachhaltigen Investments und Corporate Governance-Aspekten vermitteln.

Wertschöpfung: Verteilung der Unternehmensleistung



Compliance

Der Beitrag unseres wirtschaftlichen Handelns zum privaten und öffentlichen Einkommen wird durch unsere Wertschöpfungsrechnung transparent. Die Wertschöpfung ergibt sich aus der Unternehmensleistung nach Abzug von Abschreibungen und Fremdkosten. Im Jahr 2011 ist unsere Wertschöpfung auf 1.634,1 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 1.210,4 Mio. €). Die Verteilung der Wertschöpfung macht deutlich, dass große Teile des erwirtschafteten Umsatzes zurück in die Volkswirtschaft fließen: 24 Prozent (390,7 Mio. €) wurden in Form von Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre ausgeschüttet und 24 Prozent gingen an unsere Mitarbeiter in Form von Gehältern und weiteren Vergütungsbestandteilen. Steuern wurden in Höhe von 17 Prozent (279 Mio. €) entrichtet. 5 Prozent (86,8 Mio. €) entfielen auf Fremdkapitalgeber. Die im Unternehmen verbliebene Wertschöpfung von 481 Mio. € steht für Investitionen, wie die vollständige Übernahme der Eurex von der SIX Group oder weitere Ausschüttungen an unsere Aktionäre, zur Verfügung.

Corporate Governance – Transparenz schaffen

Gute Corporate Governance hat Einfluss auf die langfristige Wertschöpfung und fördert das Vertrauen der Anleger, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Finanzmarktakteure; sie ist damit für den nachhaltigen Unternehmenserfolg unentbehrlich. Die Rahmen-

bedingungen setzen das deutsche Aktiengesetz und der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK). Den Empfehlungen und Anregungen des DCGK entspricht die Deutsche Börse AG weitestgehend. Einer Entscheidung des Vorstands und des Aufsichtsrats folgend legen wir nicht nur Abweichungen von den im Kodex enthaltenen Empfehlungen, sondern auch Abweichungen von den dort enthaltenen Anregungen offen. Die jährliche vollständige Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz ist auf der Internetseite der Deutschen Börse unter www.deutsche-boerse.com öffentlich zugänglich. Der Vergütungsbericht 2011 enthält detaillierte Angaben zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG.

Vorstand und Aufsichtsrat – enge Kooperation

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Börse arbeiten auf Grundlage der Bestimmungen des Aktiengesetzes, des DCGK sowie ihrer Geschäftsordnungen eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat bzw. die zuständigen Aufsichtsratsausschüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements im Unternehmen. Der Aufsichtsrat ist in Entscheidungen von grundlegender strategischer Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand erörtert mit dem Aufsichtsrat in regelmäßigen

Abständen den Stand der Strategieumsetzung und berichtet zudem über die im Unternehmen angewandten Kontrollsysteme. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 18 Mitgliedern (zwölf Anteilseignervertreter und sechs Arbeitnehmervertreter) zusammen und überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Deutschen Börse sind im Aufsichtsrat nicht vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichend große Zahl unabhängiger Mitglieder an.

Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG nutzt seine sechs Ausschüsse insbesondere zur Beratung von Fachfragen. Aktuell bestehen ein Ausschuss für Strategieangelegenheiten, ein Finanz- und Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss, ein Nominierungsausschuss, ein Ausschuss für Technologiefragen sowie ein Ausschuss für Fragen von Clearing und Settlement.

Vielfalt in Aufsichtsrat und Vorstand

Die Internationalität unseres Unternehmens soll sich auch künftig in der internationalen Zusammensetzung der Entscheidungsgremien wiederfinden. Die Empfehlungen des DCGK zur Erhöhung der Vielfalt wurden vom Aufsichtsrat erörtert. Er strebt an, bis spätestens 2012 mindestens ein weibliches Aufsichtsratsmitglied für die Anteilseignerseite zu gewinnen sowie bis 2015 die Anzahl weiblicher Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat auf mindestens drei zu erhöhen (25 Prozent). Der Aufsichtsrat verabschiedete einen Anforderungskatalog mit konkreten Zielvorgaben für die künftige Nominierung

seiner Mitglieder. Auch für die Besetzung von Vorstandspositionen durch den Aufsichtsrat wird neben der fachlichen Eignung, der internationalen Erfahrung und der Führungsqualität auf eine angemessene Berücksichtigung von Frauen geachtet. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern bieten wir Einführungsveranstaltungen an. Darüber hinaus werden bei Bedarf Workshops zu ausgewählten Strategie- bzw. Fachthemen durchgeführt.

Compliance – keine Toleranz bei Verstößen

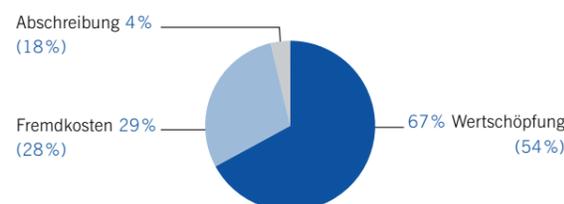
Gesetzliches und verantwortungsbewusstes Handeln – nichts anderes bedeutet der Begriff „Compliance“ – ist für alle unsere Mitarbeiter sowie externen Dienstleister verbindlich und selbstverständlich. Verstöße gegen Gesetze oder andere rechtliche Vorschriften duldet das Unternehmen nicht. Im Berichtsjahr gab es vereinzelt Verfehlungen gegen die Compliance-Regeln, die jeweils dem Einzelfall entsprechend geahndet wurden. Die Compliance-Richtlinien und andere relevante Informationen finden Sie auf der Website der Deutsche Börse AG und im Fact Sheet „Compliance“.

Risikomanagement aus Verantwortung

Eine originäre Funktion von Börsen ist die Risikotransformation: einerseits durch die Aufteilung der Risiken eines Unternehmens auf die Schultern zahlreicher Investoren im Tausch gegen eine Beteiligung an den erwarteten Gewinnen und andererseits durch die Möglichkeit zum reibungslosen Ein- und Ausstieg in einen Wert je nach persönlicher Risikoneigung. Das integrierte Geschäftsmodell der Gruppe Deutsche Börse befähigt uns, den Marktteilnehmern

Entstehung der Wertschöpfung

Unternehmensleistung: 2.454,5 Mio. € (2.229,1 Mio. €)¹⁾

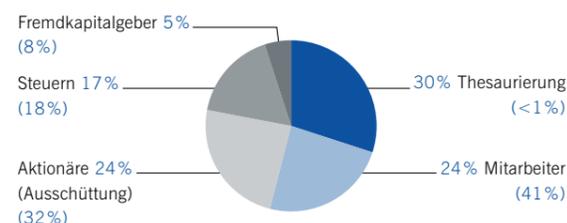


(Vorjahreswerte in Klammern)

1) Alle Zahlen für 2010 unterliegen der Anpassung für latente Steuern auf die Wertberichtigung der International Securities Exchange.

Verwendung der Wertschöpfung

Wertschöpfung: 1.634,1 Mio. € (1.210,4 Mio. €)¹⁾



Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse

		2011	2010	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	Mio. €	2.233,3	2.106,3	2.061,7	2.455,1	2.185,2
EBIT	Mio. €	1.151,7	527,8	637,8	1.508,4	1.345,9
Konzern-Jahresüberschuss	Mio. €	848,8	417,8	496,1	1.033,3	911,7
Dividende je Aktie	€	2,30 ¹⁾²⁾	2,10	2,10	2,10	2,10

1) Vorschlag an die Hauptversammlung 2012

2) Vorschlag an die Hauptversammlung 2012: zusätzliche Sonderausschüttung 1,00 € je Aktie

neben der Bereitstellung der Plattform und leistungsfähigen Technologien unterschiedliche Dienstleistungen für das eigenverantwortliche Management von Risiken anzubieten:

- Wir bieten unseren Kunden die Möglichkeit sich als Clearing Member zu registrieren und sich so gegen das Risiko des Ausfalls eines Vertragspartners abzusichern. Dieser Service umfasst nicht nur den börslichen Handel sondern auch außerbörsliche wholesale Transaktionen.
- Seit 2011 erlaubt die Abgrenzung der Sicherheiten eines Teilnehmers im Rahmen der „client asset protection“, dass diese beim Ausfall eines Handelspartners klar dem betroffenen Teilnehmer zugeordnet werden können. Darüber hinaus bauen wir den zentralen Kontrahenten systematisch aus, um zukünftig auch die Risiken im außerbörslichen Handel besser abzusichern.
- Wir minimieren das operative Risiko der Kunden durch die Stabilität der elektronischen Systeme, die wir entwickeln und betreiben, sowie durch andere Dienstleistungen wie das multilaterale Netting. Dieses führt dazu, dass beim Interbankenhandel nur die Werte bezahlt und geliefert werden müssen, um die sich die Bestände der Handelsparteien netto verändert haben.
- Wir verwahren und verwalten Wertpapiere im Auftrag unserer Kunden bei höchster Sicherheitsstufe i. d. R. elektronisch. Über den Global Liquidity Hub, einen weltweiten Liquiditätspool für die effiziente Nutzung verwahrter Wertpapiere, können unsere Kunden ihre Sicherheiten mit maximaler Effizienz managen und einsetzen. Zudem stellen wir mittels GC Pooling® ein zentrales Instrument im Interbankenmarkt zur Verfügung, das die Abwicklung anonymer und besicherter Geldmarkttransaktionen ermöglicht.
- Wir stellen qualitativ hochwertige Marktdaten sowie volkswirtschaftliche Daten und Informationen für die Finanzmarktakteure zur Verfügung und erhöhen somit die Transparenz und die Kalkulierbarkeit des Handels bzw. verbessern die Informationslage zur Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

- Die von uns entwickelten Derivate sind Instrumente gegen das Risiko einer Marktentwicklung entgegen den Erwartungen.

Um operationelle, finanzwirtschaftliche, Geschäfts- und Projektrisiken innerhalb unseres Unternehmens frühzeitig identifizieren zu können, verfügen wir über ein umfangreiches Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement unserer Gruppe ist dezentral organisiert: Die Marktbereiche sind für die Identifizierung von Risiken verantwortlich und melden diese zeitnah an Group Risk Management. Group Risk Management bewertet fortlaufend alle bestehenden und neuen Risiken und berichtet monatlich sowie ggf. ad hoc an den Vorstand. Das Risikocontrolling übernehmen dagegen die Marktbereiche – es ist dort angesiedelt, wo die Risiken auftreten können.

Business Continuity Management für einen garantierten Handel

Ausfallsichere Systeme sowie umfangreiche Aktivitäten auf dem Gebiet des Business Continuity Management (BCM) gewährleisten selbst im Katastrophenfall die fortlaufende Bereitstellung unserer integrierten Dienstleistungen. Das BCM verringert das Risiko eines unvorhersehbaren Ausfalls von Betriebsmitteln, die für unser Leistungsangebot unabdingbar sind, und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Fortbestand unseres Unternehmens. Das BCM umfasst zudem Vorkehrungen für alle wesentlichen Ressourcen (Systeme, Räumlichkeiten, Mitarbeiter, Lieferanten/Dienstleister), einschließlich der redundanten Auslegung aller kritischen IT-Systeme und der technischen Infrastruktur sowie Notfallarbeitsplätzen für Mitarbeiter in Kernfunktionen aller wichtigen operativen Zentren.

Höchste Qualität unserer Systeme

Um für unsere Kunden jederzeit einen einwandfreien Handel auf unseren Systemen zu gewährleisten, sind sämtliche technische Komponenten gedoppelt und ausfallsicher an getrennten Orten aufgebaut. Dieses Prinzip realisieren wir durchgängig bis zum Kunden, indem – wo immer möglich – zwei parallele Netzwerkanbindungen zu ihren Standorten über zwei verschiedene Telekommunikations-Provider mit unterschiedlicher Wegführung eingerichtet werden. Darüber hinaus gewährleisten umfangreiche Aktivitäten auf dem Gebiet des BCM selbst im Katastrophenfall die fortlaufende Bereitstellung unserer inte-

grierten Dienstleistung. Für Spitzenlasten ausgelegte Systemkapazitäten, garantierte Bandbreiten für jeden Servicezugang und festgeschaltete Verbindungen erfüllen höchste Ansprüche an Geschwindigkeit und Verfügbarkeit. In Kombination mit der Überwachung und dem Betrieb der Systeme rund um die Uhr haben wir 2011 im Handel auf dem Kassamarktsystem Xetra® eine Verfügbarkeit von 99,998 Prozent und auf dem Terminmarktsystem Eurex® von 99,95 Prozent erzielt. Damit unsere Kunden jederzeit über diese Parameter informiert sind, stellen wir ihnen Daten zum Status der Host-Systeme und der Netzwerkverbindungen in Echtzeit zur Verfügung.

Hohe Erwartungen an unsere Lieferanten

Mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen haben wir uns zu einer verantwortungsbewussten und nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Aus diesem Grund respektieren und befürworten wir auch die Allgemeine Erklärung

der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie diese Grundsätze in ihren Geschäftsprozessen beachten. Um dies sicherzustellen, werden Lieferanten der Gruppe Deutsche Börse auf einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) verpflichtet, der ökologische, soziale und Nachhaltigkeitskriterien umfasst. 91,1 Prozent aller Lieferanten und 99,3 Prozent aller Großlieferanten haben diesen Vertrag bereits unterzeichnet, ein weiterer Teil verfügt über Selbstverpflichtungen, die die genannten Punkte berücksichtigen oder in ihrer Ausgestaltung noch übertreffen. Auch in unseren allgemeinen Einkaufsbedingungen wird faires, nachhaltiges, verantwortungsvolles und ethisches Handeln eingefordert. Im Rahmen der Geschäftsbeziehung werden die Lieferanten periodisch funktionsübergreifenden Bewertungen unterzogen. Zu den Kriterien der Evaluation zählt auch die ökonomische, ökologische und ethische Nachhaltigkeit.

Förderung von Transparenz für ganzheitliche Anlagestrategien

Nachhaltigkeitsorientierte Investoren, Analysten und andere Marktteilnehmer beurteilen Unternehmen – neben den Finanzdaten – auch nach sog. ESG-Daten (ESG: Environmental, Social, Governance, d.h. Aspekte der Umwelt, des sozial verantwortlichen Handelns und der Unternehmensführung). Unser Anspruch als Börse ist deshalb, die Transparenz für ganzheitliche Anlageentscheidungen durch eine verbesserte Informationslage zu fördern und über unser vielfältiges Indexangebot Best Practice aufzuzeigen. Seit April 2011 werden die zwei nachfolgend beschriebenen Transparenzinitiativen für Marktteilnehmer zur Verfügung gestellt.

Informationsportal für nachhaltige Wertpapiere

Mit dem Informationsportal für nachhaltige Wertpapiere (INW) unterstützt die Deutsche Börse sowohl Privatanleger als auch institutionelle Investoren

dabei, Kriterien zur Nachhaltigkeit in ihre Investitionsentscheidungen mit einzubeziehen. Der kostenlose Service ist Bestandteil von www.boerse-frankfurt.de und bündelt Informationen über alle bei der Deutschen Börse handelbaren nachhaltigen Produkte (d.h. Aktien, Indizes, Investmentfonds und Zertifikate) auf einer Plattform.

Neben den Unternehmensstammdaten und den wesentlichen Finanzkennzahlen führen wir auf den Datenstammbüchern der Unternehmen ESG-Kennzahlen von 1.800 weltweiten Unternehmen des STOXX®-Universums auf. Die Daten korrespondieren mit der STOXX® Global ESG Leaders-Indexfamilie. Die Datengrundlage wird von Sustainability, einem der weltweit führenden Research Anbieter, zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, diese ganzheitliche Perspektive auszubauen und um Nachhaltigkeitsdaten



Handelssaal der Börse Frankfurt im Licht der „Luminale 2012“

weiterer namhafter Anbieter zu ergänzen. So finden Anleger seit März 2012 auf den Stammlättern nun auch Daten des Carbon Disclosure Project, die einen Unternehmensvergleich hinsichtlich Klimaschutzbeitrag und Transparenz des Kohlendioxidausstoßes möglich machen.

Ein bisher einzigartiges Leistungsmerkmal des INW ist die Möglichkeit, Aktien anhand von ESG-Leistungsindikatoren zu bewerten. Die nachhaltige Ausrichtung eines gelisteten Unternehmens wird in den ESG-Bereichen transparent dargestellt. Weitere Auswahlkriterien sind Kurs-/Gewinnverhältnis, Land und Sektor. Dabei können einzelne Komponenten individuell gewichtet werden.

Um die vielschichtigen Definitionen von nachhaltigen Finanzanlagen zu bedienen, ist das INW als eine offene Plattform konzipiert. Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach weiteren Partnern. Folgende Grundvoraussetzungen müssen für eine Kooperation gegeben sein:

1. Höchste Datenqualität und breite Verfügbarkeit
2. Angemessene Kosten der Datenbeschaffung, da wir diese den Portalbesuchern kostenlos zur Verfügung stellen
3. Bereitschaft des jeweiligen Anbieters, die Daten auf der gewünschten Aggregationsebene öffentlich verfügbar zu machen

Nachhaltige Indexprodukte – transparente Kriterien für Investmententscheidungen

Im Jahr 2011 wurde das Angebot an Nachhaltigkeitsindizes von STOXX Ltd., einer Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG und der SIX Group AG, deutlich erweitert. Mit den STOXX Global ESG Leaders wurden erstmals Indizes vorgestellt, deren Auswahlmodell vollständig auf transparenten Kriterien aufbaut. Basierend auf dem vom Deutschen Verband der Finanzanalysten (DVFA) veröffentlichten Standard „KPIs for ESG 3.0“ und Daten des führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsdaten, Sustanalytics, wurde ein einheitliches Modell entwickelt, nach dem alle Unternehmen aus dem weltweiten Aktienindex STOXX® Global 1800 in den Kriterien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung mit einer einheitlichen und nachvollziehbaren Punktzahl versehen werden. Der zugrunde liegende Kriterienkatalog kann auf www.stoxx.com eingesehen werden. Zur fortlaufenden Pflege und Überprüfung des Modells wurde zudem mit dem STOXX ESG Advisory Board ein internationales Expertengremium aus Forschung, Research und Wirtschaft ins Leben gerufen.

Neben den neuen STOXX Global ESG Leaders-Indizes berechnet und vermarktet STOXX eine Vielzahl von Indizes, die nachhaltige Investments abbilden und so Anlegern erlauben, entsprechend zu investieren. Aus einer Kooperation mit der v.a. für den Nachhaltigkeits-Research renommierten Schweizer Privatbank Sarasin gehen die DAXglobal® Sarasin Sustainability-Indizes für Deutschland und die Schweiz sowie die STOXX Europe Sustainability Indexfamilie – eine Reihe von paneuropäischen nachhaltigen Indizes – hervor.

Kundenservice: Qualität für unsere Kunden – zuverlässig, jederzeit



Kundenservice

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen – damit genießt das Vertrauen unserer Kunden erste Priorität.

Clearstream – 40 Jahre Erfahrung mit erfolgreichem Customer Relationship Management

Clearstream ist die für den Bereich Settlement und Custody Services verantwortliche Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG. Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung im Customer Relationship Management

(CRM) und monatlich rund 19.000 beantworteten Kundenanfragen per Telefon und ca. 7.000 Kundenanfragen via E-Mail verfügt Clearstream über große Expertise in erfolgreicher Kundenbetreuung. Der vom Customer Service-Team entwickelte Betreuungsansatz samt den Leitwerten wurde 2011 zum wiederholten Male ausgezeichnet und macht Clearstream zu einem Vorbild für die gesamte Gruppe.

„Bei all unseren Aktivitäten steht die Kundenerfahrung im Mittelpunkt unserer Geschäftsphilosophie.“

Philip Brown

Mitglied des Executive Boards von Clearstream International
verantwortlich für den Bereich Client Relations Europe & America



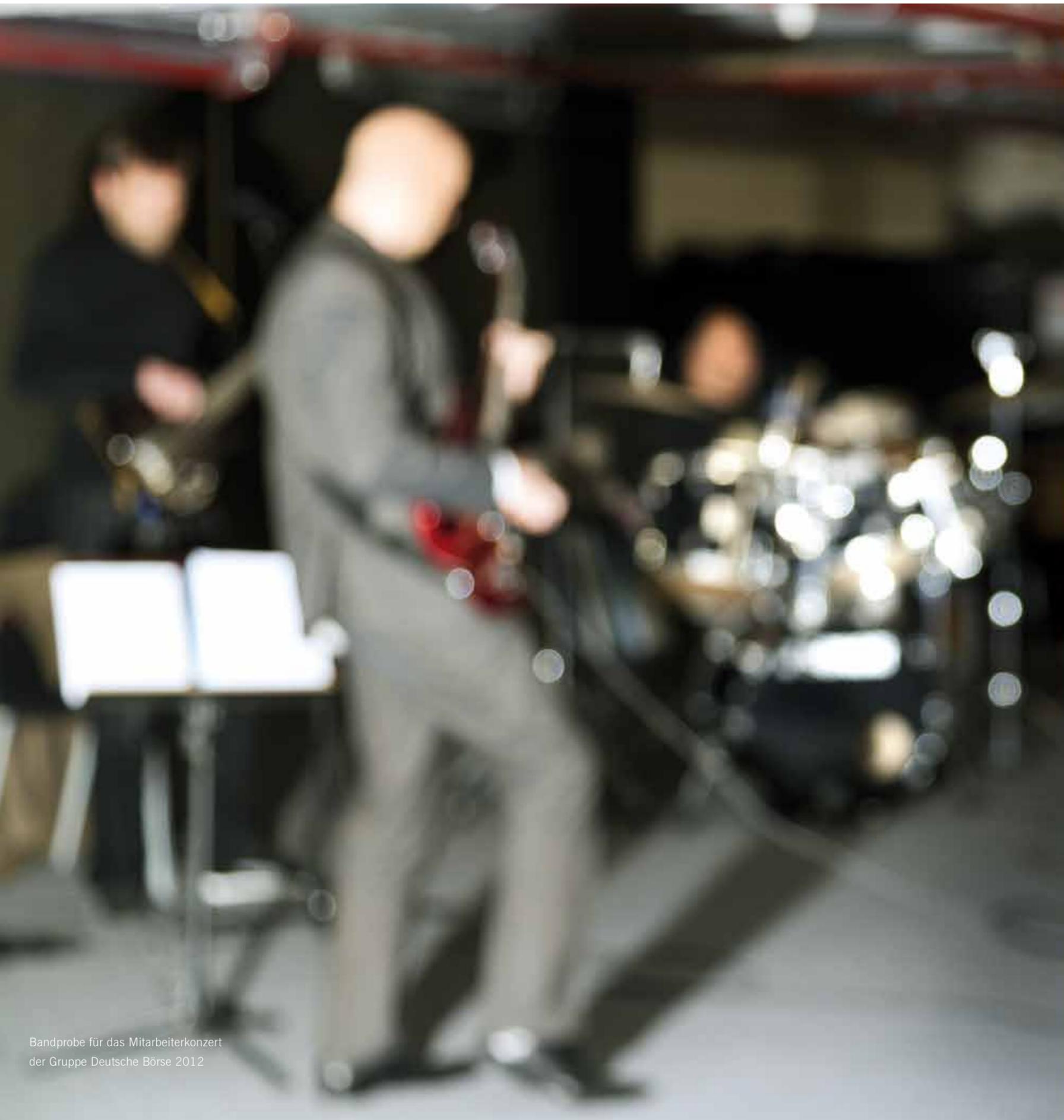
Philip Brown: „Wir differenzieren uns durch unsere hervorragende Servicequalität von unseren Wettbewerbern und haben so ein beispielloses Niveau an Kundenzufriedenheit und -bindung erreicht. Bei all unseren Aktivitäten steht der Kunde im Mittelpunkt unserer Geschäftsphilosophie.“

Den Kundenservice zu verbessern, bedeutet mehr, als nur die Zahl der Kundenbetreuer zu erhöhen. Viel wichtiger ist es, die richtigen Mitarbeiter mit dem passenden Erfahrungshintergrund einzustellen. Für eine hohe Servicequalität bedarf es eines kontinuierlichen Feedbacks durch unsere Kunden sowie eines hochmodernen CRM-Systems, das unseren Kunden einen Branchenvorteil bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen verschafft.

Laut jüngsten Studien im Bereich Kundenservice wird der Kostenfaktor in Geschäftsbeziehungen bis zum Jahr 2020 erheblich an Bedeutung verlieren, während die Servicequalität noch mehr in den Mittelpunkt rücken wird. Folglich spielt unser Servicemodell eine maßgebliche Rolle für den Geschäftserfolg unseres Unternehmens, was uns dazu befähigt, in kleinen, schnell und flexibel agierenden Serviceteams zu handeln, die nach Sprachen, Kultur und Regionen aufgeteilt sind. Jedem Kunden stehen so

mindestens zwei persönliche Ansprechpartner zur Seite. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass jedes Team eine große Bandbreite spezifischer operativer Fähigkeiten abdeckt, womit dem hohen Technologisierungsgrad unseres Post-Trade-Geschäfts Rechnung getragen wird. Unser hoch entwickeltes CRM-System basiert auf einer Workflow-Methode, die uns eine reibungslose Verwaltung unserer immer globaler werdenden Kundenbasis sowie die Leistungsmessung anhand unserer internen und externen Key Performance Indicators (KPIs) ermöglicht.

Entscheidend für diesen KPI-Prozess sind die Aufstellung von Servicestandards und deren anschließende Bewertung. Im Zuge unserer Umfragen bewerten wir sowohl kurz- als auch langfristige Daten zur Servicezufriedenheit. Bei der Sammlung von Daten zu Kundenerfahrungen nutzen wir auch persönliche und direkte Kundenkontakte. Wir versuchen, immer wiederkehrende Probleme auszumachen und Lösungen möglichst über unseren gesamten Produktentwicklungsprozess anzupassen und anwendbar zu machen. Unsere Mitarbeiter haben auf Team- und regionaler Ebene vollständigen Einblick in sämtliche Daten – auf diese Weise haben wir in puncto Leistungsbereitschaft ein hervorragendes Wettbewerbsumfeld geschaffen.“



Bandprobe für das Mitarbeiterkonzert
der Gruppe Deutsche Börse 2012



Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind das Fundament unseres Erfolgs

Attraktiv als Arbeitgeber

Das vergangene Jahr war für unsere Mitarbeiter bestimmt von Veränderungen und hohen Belastungen. Ziel des Unternehmens ist es, auch in solchen Phasen dem Bedürfnis der Kollegen nach Information und Sicherheit nachzukommen.

Gerade jetzt ist es deshalb wichtig, auf Basis der Erfahrungen aus dem letzten Jahr einen konstruktiven Dialog zu führen und gemeinsam die Zukunft des Konzerns zu gestalten: Die Verbundenheit zwischen der Gruppe Deutsche Börse und ihren Mitarbeitern ist elementar für die Entwicklung unternehmerischer Perspektiven, das gegenseitige Vertrauen von zentraler Bedeutung für das Beschreiten neuer Wege. Nach wie vor ist die Gruppe ein attraktiver Arbeitgeber, der ein breites Portfolio an interessanten Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Das Leitungsteam von Human Resources (HR), Jens Hachmeister und Nikolas Schmitz-Lau, hat Thesen formuliert, die das Unternehmen charakterisieren und die Unternehmenskultur beschreiben:



Jens Hachmeister
Managing Director,
Head of Human
Resources, Deutsche
Börse AG

„Kein Job nach Vorschrift“ – Herausforderungen bieten und Mitgestaltung fördern

Jens Hachmeister: „Ein spannendes Aufgabenspektrum, Gestaltungsspielraum, ein hohes Maß an Eigenverantwortung und die Möglichkeit, eine Spur zu hinterlassen, fördern Motivation und Engagement. Nicht umsonst spricht man in der Psychologie vom sog. „Flow“, der uns erfüllt, wenn wir ganz in einer Tätigkeit aufgehen und diese mit Leidenschaft ausüben. Wenn es uns gelingt, durch eine passgenaue Stellenbesetzung und auf den Mitarbeiter zugeschnittene Förderung und Entwicklung diesen Zustand bei möglichst vielen Kollegen zu erreichen bzw. zu

erhalten, erhöhen wir die individuelle Zufriedenheit und somit die Leistungsfähigkeit der Gruppe.“

„Hongkong, London, New York, Paris, Singapur ...“ – Arbeiten in den Metropolen der Welt

Nikolas Schmitz-Lau: „Mit 20 Standorten in 15 Ländern sind wir nicht nur global aufgestellt, sondern zugleich auch in vielen der großen Metropolen weltweit vertreten. Das eröffnet Chancen und spannende Perspektiven für die Mitarbeiter, beispielsweise über eine bedarfsgerechte Job Rotation oder Entsendungen zwischen den verschiedenen Bereichen und Standorten. Der Austausch mit anderen Kulturkreisen ist auch für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Mitarbeiter eine prägende Erfahrung. Das Angebot einer solchen Möglichkeit macht die Gruppe Deutsche Börse aus meiner Sicht außerordentlich attraktiv.“

„Fluktuation ist gesund“ – Talentschmiede Gruppe Deutsche Börse

Jens Hachmeister: „Die Aussage ‚Fluktuation ist gesund‘ aus dem Mund eines HRlers mag erstaunen, aber lassen Sie mich dies näher erläutern. Natürlich ist es unser Anspruch, die besten Köpfe für uns zu begeistern, individuell zu fördern und an uns zu binden – gleichzeitig ist aber ein ‚Blutaustausch‘ mit der Industrie wichtig, um unsere Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Kurz gesagt: Eine gewisse Bewegung auf allen Ebenen ist notwendig, um uns als Unternehmen weiterzuentwickeln. Wenn unsere Mitarbeiter und Führungskräfte am Markt nachgefragt werden, dann ist dies ein positives Feedback an die Gruppe Deutsche Börse, unsere Talentauswahl und Förderung. Mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Knappheit an gut ausgebildeten Berufseinsteigern ist unsere Reputation als guter Arbeitgeber entscheidend. Diese profitiert eben auch davon, wenn unsere Mitarbeiter gefragte Talente im Markt sind und entscheidende Positionen auch außerhalb des Unternehmens ergreifen.“



Nikolas Schmitz-Lau
Head of Human Resources
Luxembourg, Clearstream
International S.A.

„Geld ist nicht alles“ – Wertschätzung auf vielfältige Weise

Nikolas Schmitz-Lau: „Ein gutes Gehalt allein motiviert nur begrenzt und in der Regel auch nur für eine kurze Zeit. Das Gleiche gilt für alternative finanzielle Anreize. Ein gutes Beispiel ist die gruppenweite freiwillige Sonderzahlung im Dezember vergangenen

Jahres – eine solche Zahlung verblasst in der Regel schon nach einigen Monaten in der Wahrnehmung der Begünstigten. Deshalb ist es uns wichtig, die Leistung unserer Mitarbeiter auf vielfältige Weise anzuerkennen: zum einen über eine attraktive Gesamtvergütung mit überdurchschnittlichen Sozialleistungen und die klassisch-hierarchischen Karrieremöglichkeiten, zum anderen auf individueller Ebene über herausfordernde Arbeitsinhalte, die mit den jeweiligen persönlichen Talenten korrespondieren, die Flexibilisierung von Arbeitsort und -zeit sowie Fortbildungsangebote und Förderprogramme – all dies passend zu den rasanten Veränderungen an den Finanzmärkten und im Unternehmen. Es liegt in der Verantwortung des jeweiligen Vorgesetzten, die Motivationsfaktoren für den einzelnen Mitarbeiter zu identifizieren und geeignete Anreize zu bieten.“

Wesentliche Säulen unserer Personalpolitik

Personalentwicklung: gemeinsam wachsen

Training, Fort- und Weiterbildung genießen oberste Priorität, denn das dynamische Börsenumfeld stellt unsere Mitarbeiter täglich vor neue Herausforderungen. Wir stärken Qualifikationen und Kompetenzen praxisnah.

Job, Life & Family:

Flexibilität und Vereinbarkeit fördern

Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen wie Gleit- und Teilzeit, Möglichkeiten zur Flexibilisierung des Arbeitsortes (Telearbeit) sowie Angeboten der Kinderbetreuung oder Workshops zur aktiven Gesundheitsvorsorge unterstützen wir eine bessere Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben.

Vergütung: Leistung attraktiv belohnen

Wir belohnen Leistung auf vielfältige Weise. Neben dem Fixgehalt erhalten die Mitarbeiter einen variablen Bonus. Darüber hinaus bieten wir langfristige Vergütungskomponenten und – innerhalb des Finanzsektors – überdurchschnittliche Sozialleistungen, die an den jeweiligen Standort angepasst sind.

Rekrutierung: Mitarbeiter mit Profil gewinnen

Als eine der führenden Börsenorganisationen weltweit bieten wir Bestqualifizierten optimale Rahmenbedingungen, ihre Kompetenzen, ihre Kreativität und ihr Engagement zu entfalten.

Unternehmenskultur: offenen Umgang pflegen

Wir unterstützen eine Kultur des offenen Dialogs, des Vertrauens und der gegenseitigen Akzeptanz in unserer **Vielfalt**. In der transparenten Büroarchitektur an allen Standorten sitzen die Manager in unmittelbarer Nähe ihrer Mitarbeiter – denn kurze Wege fördern Kommunikation und Kooperation.

Menschenrechte: Wertschätzung leben

Wir unterstützen die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und sind Teilnehmer am **UN Global Compact**. Dessen Prinzipien sind nicht nur in unseren gruppenweit gültigen Compliance-Richtlinien und dem Verhaltenskodex für Mitarbeiter implementiert, sondern auch Teil unseres Code of Conduct für Lieferanten.

Vielfalt: Individualität fördern und gezielt nutzen

Wir legen großen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen – daher haben wir uns gemeinsam mit weiteren DAX®-Unternehmen auf konkrete mittelfristige Ziele zum Anteil von Frauen in Führungspositionen verpflichtet. Darüber hinaus sind kulturelle Prägung, nationale Herkunft sowie Bildungshintergrund zentrale Kriterien.



Vielfalt/
Diversity



Work-Life
Balance



Elder und
Familycare



Job, Life &
Family

Handlungsfeld Mitarbeiter

Das Engagement und die Leistung der Mitarbeiter sind die wichtigsten Grundlagen für den Erfolg der Gruppe Deutsche Börse. Sie meistern herausfordernde Aufgaben und prägen die Unternehmenskultur mit ihrem Verantwortungsbewusstsein, ihrer Einsatzbereitschaft und Flexibilität sowie dem Willen, Besonderes zu leisten. Wir wollen sicherstellen, dass Mitarbeiter mit diesen Qualitäten auch künftig zur Gruppe Deutsche Börse finden und bestenfalls langfristig bleiben. Dafür setzen wir auf eine verantwortungsvolle, nachhaltig angelegte Personalpolitik. Davon profitieren sowohl die Mitarbeiter selbst als auch das Unternehmen.

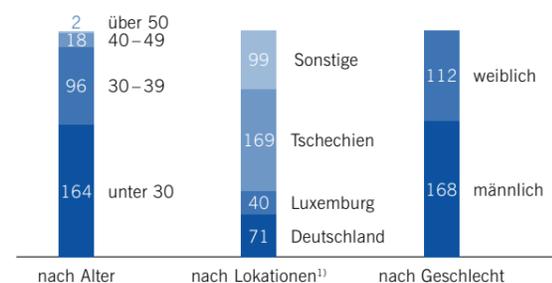
Im Berichtsjahr waren die stetige Internationalisierung des Unternehmens und die Ausweitung unseres Job, Life & Family-Angebots Schwerpunkte unserer Personalarbeit. Darüber hinaus standen die Personalveränderungen im Rahmen unseres Effizienzprogramms zur Verbesserung der Kostenstruktur im Fokus. Die mit diesem Programm verbundenen Personalmaßnahmen wurden 2011 vollständig umgesetzt. Das Hauptaugenmerk lag hier auf der sozialverträglichen

Durchführung und dem respektvollen Umgang mit den betroffenen Mitarbeitern; die natürliche Fluktuation, Freiwilligenprogramme und eine unternehmensinterne Jobbörse haben geholfen, geeignete Lösungen zu finden.

Um ein einheitliches sowie vorbildliches Handeln und Auftreten aller Mitarbeiter zu gewährleisten, haben wir wichtige Grundprinzipien und Werte in einem Verhaltenskodex verankert, der für alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Konzerns gleichermaßen als Leitbild gilt. Darüber hinaus hat sich die Gruppe Deutsche Börse dazu verpflichtet, bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen die zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Antikorruption gruppenweit umzusetzen.

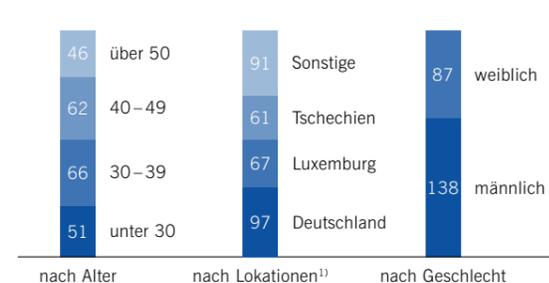
Wir überprüfen kontinuierlich die Themenrelevanz im Handlungsfeld Mitarbeiter, den Stand der Zielerreichung und die Einhaltung von Vorgaben und Richtlinien.

Eintritte im Jahr 2011 (Gesamtzahl: 379; 10,7%)

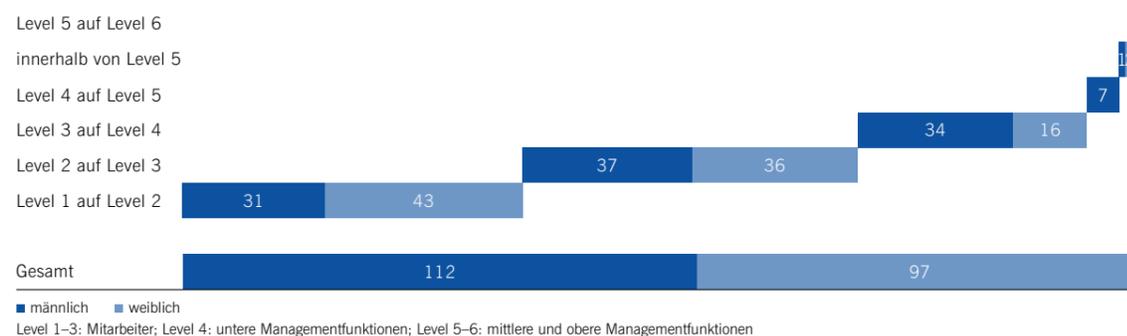


1) Sonstige Lokationen werden nicht nach Geschlecht und Alter ausgewiesen.

Austritte im Jahr 2011 (Gesamtzahl: 316; 8,9%)



Beförderungen im Jahr 2011 (Gesamtzahl: 209)



Ziele 2012

Durch eine gezielte Nachfolgeplanung wollen wir die mittelfristigen Ziele zur Frauenförderung erreichen, die wir uns mit unserer Selbstverpflichtung gemeinsam mit den anderen DAX®-Unternehmen gesteckt haben.

Wir wollen qualifizierte Mitarbeiter gezielter fördern und vor allem auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorbereiten. 2012 liegt der Fokus hierbei auf der Umsetzung eines Mentoring-Konzepts insbesondere für Frauen sowie auf der Gründung eines Frauennetzwerks.

Wir wollen weitere Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Rahmen unserer Job, Life & Family-Initiative einführen. Diese Maßnahmen umfassen die Bereitstellung von Krippenplätzen, Notfallarbeitsplätzen mit Kinderspielecke sowie die Flexibilisierung der Arbeitszeit und ergänzen die bereits bestehenden Maßnahmen zur Telearbeit und Sabbaticals.

Wir planen, das Angebot zum Thema Family- und Eldercare zu erweitern.

Ziele 2011

Wir möchten das Excellence-Programm bis 2012 sozialverträglich und einvernehmlich umsetzen.

Wir wollen qualifizierte Mitarbeiter gezielter fördern und insbesondere auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorbereiten.

Unsere bereits bestehenden Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wollen wir weiter ausbauen und ergänzen – insbesondere im Hinblick auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen – und auch außerhalb des Unternehmens stärker bekannt machen.

Wir planen, das Angebot zum Thema Gesundheitsvorsorge und Eldercare zu erweitern.

Wir möchten weitere Veranstaltungen für Mitarbeiter und ihre Familien anbieten.

■ erfolgreich umgesetzt ■ in der Umsetzung □ verschoben auf 2012

Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse im Bereich Mitarbeiter 2011¹⁾

	Frankfurt/Eschborn	Luxemburg	Prag
Gesamtpersonal nach Art des Beschäftigungsverhältnisses, Arbeitsvertrag, Geschlecht und Region (sonstige Lokationen siehe GRI-Index)	978 Männer, 569 Frauen 10 befristet, 1.537 unbefristet 219 Teilzeit, 1.328 Vollzeit	620 Männer, 367 Frauen 2 befristet, 985 unbefristet 158 Teilzeit, 829 Vollzeit	245 Männer, 159 Frauen 4 befristet, 400 unbefristet 7 Teilzeit, 397 Vollzeit
Prozentsatz der Mitarbeiter mit Tarifbindung²⁾	88,2%	57,50%	0%
In Arbeitsausschüssen vertretene Mitarbeiter	8	4	0
Berufsunfälle und Todesfälle am Arbeitsplatz (nicht nach Geschlecht unterschieden)	3 Berufsunfälle 0 Todesfälle	4 Berufsunfälle 0 Todesfälle	0 Berufsunfälle 0 Todesfälle
Ausbildung und Schulung: Anzahl der Schulungstage³⁾ je Mitarbeiter, nach Geschlecht und nach Mitarbeiterkategorie⁴⁾	2,2 Tage je Mitarbeiter; Männer 2,1 Tage/Frauen 2,6 Tage 2,4 Tage je nicht leitende Mitarbeiter und 1,3 Tage je Führungskraft		
Programme für Qualifikationsmanagement und lebenslanges Lernen, die die dauerhafte Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen und beim Umgang mit dem Ende des Berufslebens hilfreich sind	Die Entwicklungsplanung ist Teil des jährlichen Bewertungssystems bei der Gruppe Deutsche Börse. An allen Standorten werden Führungskräfte und Mitarbeiter durch einen Schulungskatalog unterstützt, der eine Vielzahl von Kursen anbietet, die in unseren eigenen Geschäftsräumen stattfinden. Die Konzeption dieser Trainings zielt unter Einbeziehung des Kompetenzmodells der Gruppe Deutsche Börse auf die Förderung aller Mitarbeiter auf allen Erfahrungsstufen ab. Die Veranstaltungen adressieren verschiedene Wissens- und Fähigkeitsbereiche; so gibt es z.B. Seminare zu geschäftlichen Themen, arbeitsplatzbezogene Kurse, IT-Trainings oder Workshops zur Sozialkompetenz sowie Sprachkurse und interkulturelle Trainings. Alle Kollegen werden dabei unterstützt, ihr Know-how auf dem aktuellen Stand zu halten und ihr Wissen zu erweitern.		
Zusammensetzung der Organe der Unternehmensführung und Aufschlüsselung nach Geschlecht und anderen Diversitätsindikatoren⁴⁾	Aufsichtsrat: 17 Männer/1 Frau; 4 Nationalitäten; Alter von 40 bis 49 Jahren: 4; Alter 50+: 14 Vorstand: 6 Männer/0 Frauen; 3 Nationalitäten; Alter von 40 bis 49 Jahren: 1; Alter 50+: 5		
Quote der Rückkehr an den Arbeitsplatz und Verbleibquote nach der Elternzeit, nach Geschlecht⁴⁾	Elternzeit in Anspruch genommen: 31 Männer/41 Frauen Rückkehr nach der Elternzeit: 31 Männer/48 Frauen Ausscheiden aus dem Unternehmen nach der Elternzeit: 0 Männer/3 Frauen		
Mitarbeiterkapazität der Zeitarbeitskräfte (Zeitarbeit, freie Mitarbeit und Beratung, ohne studentische Aushilfen und Praktikanten)⁴⁾	868,95 Mitarbeiterkapazität		
Gesamtanzahl der Mitarbeiter mit Behinderungen, als Ausgleichsabgabe gezahlte Strafe	48 Mitarbeiter mit Behinderungen, Strafzahlungen in Höhe von 104 T€	3 Mitarbeiter mit Behinderungen, keine Strafzahlungen	0 Mitarbeiter mit Behinderungen, keine Strafzahlungen
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne⁵⁾	21,6 Mio. €		
Gesamtanzahl der Auszubildenden, studentischen Aushilfen und Praktikanten	11 Auszubildende, 152 studentische Aushilfen, 68 Praktikanten	16 Praktikanten	0
Gesamtanzahl der Mitarbeiter, die sich haben beurlauben lassen (> 6 Monate)	1	2	0
Gesamtanzahl der Führungskräfte, die in Teilzeit arbeiten, nach Geschlecht	1 Mann/6 Frauen	3 Männer/6 Frauen	0
Gehaltserhöhungen	2,5% effektiv und zusätzliche Einmalzahlung in Höhe von 350 € für Vollzeitmitarbeiter	2,5% Index mit Wirkung zum Oktober	nicht gemeldet
Sonderzahlungen an Mitarbeiter (Sonderbonus)⁴⁾	freiwillige Einmalzahlung in Höhe von 1.500 € (brutto) für Vollzeitmitarbeiter zusätzlich zu ihrem jeweiligen Bonus		
Zahlung für Zuschüsse zu Essen und Getränken⁶⁾	2,2 Mio. €	1,2 Mio. €	282 T€
Zahlung für Kinderbetreuung⁶⁾	576 T€	keine	keine
Zahlung für sportliche Aktivitäten⁶⁾	32 T€	16 T€	71 T€
Zahlung für Gruppenunfallversicherung⁶⁾	125 T€	135 T€	11 T€
Zahlung für Sparpläne⁶⁾	629 T€	nicht zutreffend	225 T€
Zahlung für Reisekostenzuschüsse⁶⁾	975 T€	52 T€	73 T€
Zahlung für Pensionsplan des Unternehmens⁶⁾	5.401 T€	keine	keine
Gesamtanzahl der Tage für Notfallkinderbetreuung	171 Tage	380,5 Tage	keine
Gesamtanzahl der vorgeschlagenen Innovationsideen, Anzahl und Prozentsatz der Umsetzung der vorgeschlagenen Ideen⁴⁾	243 Ideen vorgeschlagen 19 Ideen, die als realisierbar beurteilt wurden		

1) Frankfurt/Eschborn, Luxemburg und Prag umfassen 81,7 Prozent der Belegschaft. 18,3 Prozent entfallen auf die sonstigen Lokationen.

2) Unter Ausschluss des oberen Managements

3) Ein Schulungstag hat acht Stunden.

4) Konzernweit

5) Leistungsorientierte Pläne sind Pensionspläne, bei denen die Höhe der Leistungen vom Wert der Beitragszahlungen abhängt, die für jeden Teilnehmer gezahlt wurden. Die Verpflichtung des Arbeitgebers ist dabei auf die Leistung seiner Beiträge beschränkt.

6) Gesamtsumme

Selbst einen Beitrag für die Gesellschaft leisten

Mit „Be the change you want to see in the world“ zitiert Roberto Marta (Client Relations Europe & Americas, Clearstream Banking Luxemburg) Mahatma Gandhi als Begründung für sein persönliches Engagement bei der Gründung einer Wohltätigkeitsorganisation, die auf internationale Entwicklungszusammenarbeit spezialisiert ist.

Corporate Volunteering wird von Unternehmen als Instrument der Engagementförderung genutzt. Als Unternehmen können wir dabei unterschiedliche Rollen einnehmen. Diese reichen von der ausdrücklichen Anerkennung und Wertschätzung für das bürgerschaftliche Engagement unserer Mitarbeiter z.B. über die Freistellung der Mitarbeiter bis hin zur strategischen Aktivierung. Gutes Corporate Volunteering kommt dabei den Partnerorganisationen der Zivilgesellschaft und denjenigen zugute, denen Zeit und Wissen gespendet werden, aber auch uns als Unternehmen bei der Motivation der Mitarbeiter, der Personalentwicklung, dem Teambuilding etc. Um Corporate Volunteering zu fördern, bedarf es unterstützender Rahmenbedingungen. Dazu gehören Impulse und Anregungen für das Engagement ebenso wie das Schaffen zeitlicher Freiräume.

Ob privat in der Freizeit oder bei Corporate Volunteering-Projekten der Gruppe Deutsche Börse: Unseren Mitarbeitern ist es wichtig, etwas für die Gesellschaft zu tun, und sie nehmen sich die Zeit dafür – über alle Ebenen hinweg. So engagieren sich viele Kollegen bereits seit Jahren in zahlreichen Institutionen, Vereinen und Projekten. Der Social Day, eine Initiative, bei der sich die Mitarbeiter einen Tag lang für eine gute Sache engagieren und dafür vom Unternehmen freigestellt werden, wurde 2003 auf Initiative der Mitarbeiter in Frankfurt ins Leben gerufen. Inzwischen

findet er aufgrund des großen Interesses auch an unseren Standorten in Luxemburg, New York und Chicago statt – und ab 2012 auch in London und Prag und eventuell in Singapur.

Den Wunsch unserer Mitarbeiter, sich gesellschaftlich einzubringen, nehmen wir ernst und haben mit der Möglichkeit einer Freistellung für zwei Corporate Volunteering-Tage je Mitarbeiter ein vielfältiges Angebot sowie die erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen:

- Social Day
- Ronald McDonald House
- Engage
- Streuobstwiese
- Family Matters

2011 hat die Gruppe Deutsche Börse erstmals auch Wege gefunden, das persönliche in der Freizeit ausgeübte Engagement vieler Mitarbeiter für eigene Projekte und Initiativen zu würdigen. Denn es geht uns auch um den „Spirit“, d.h. sich auch über die Projekte der Gruppe Deutsche Börse hinaus zu engagieren. Im Dezember 2011 fand in der Unternehmenszentrale in Eschborn erstmals der „Weihnachtsmarkt der guten Taten“ statt, zu dem alle Mitarbeiter der Gruppe sowie ihre Familien eingeladen waren. Hier gab es Gelegenheit, sich in weihnachtlicher Atmosphäre mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem abwechslungsreichen Programm über das ehrenamtliche Engagement der Kollegen zu informieren. Die Mitarbeiter und ihre Familien hatten die Möglichkeit, die verschiedenen von Mitarbeitern unterstützten gemeinnützigen Organisationen und Projekte aus erster Hand kennenzulernen. Als Anerkennung hat die Gruppe Deutsche Börse jede der auf dem Weihnachtsmarkt vorgestellten Organisationen und Projekte mit 1.000 € unterstützt. Für die Zukunft ist vorgesehen, diese Initiative fortzuführen, idealerweise auch an anderen Standorten.

Corporate Volunteering ist inzwischen Teil unserer Unternehmenskultur und stärkt die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit nachhaltig. Dies wiederum fördert unsere Attraktivität als Arbeitgeber, was gerade mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels wertvoll ist.



Social Day



Ronald McDonald House



Engage



Streuobstwiese



Family Matters

„Ich weiß diese Chance sehr zu schätzen und glaube, dass ein solcher Austausch für alle Beteiligten lehrreich und positiv ist.“

Kadidja Kharroubi
Customer Service, Clearstream Banking S.A.



Internationale Entwicklungsmöglichkeiten

Als international operierender Marktplatzorganisator profitieren wir von der Vielfalt unserer Mitarbeiter. Momentan sind 66 verschiedene Nationen unter den weltweit 3.588 Angestellten vertreten. Wir fühlen uns unseren Mitarbeitern verbunden und dies nicht nur innerhalb der einzelnen Lokationen, sondern standortübergreifend.

Deshalb legen wir besonderen Wert darauf, Initiativen zu fördern, die einen lebendigen Austausch und Wissenstransfer zwischen den internationalen Standorten fördern. So haben beispielsweise Mitarbeiter aus Frankfurt/Eschborn und Luxemburg im Rahmen der Erweiterung um neue Lokationen – insbesondere

in Prag und Singapur – die Möglichkeit, ins Ausland entsandt zu werden, um den Aufbau des jeweiligen Standorts zu unterstützen und die dortigen neu eingestellten Mitarbeiter auszubilden. Aber auch Entsendungen bzw. Versetzungen an andere Lokationen unserer Unternehmensgruppe sind üblich und werden regelmäßig sowohl aus Luxemburg als auch aus Frankfurt heraus gesteuert und betreut. Während dieser Zeit haben die Mitarbeiter Gelegenheit, den Arbeitsalltag im internationalen Umfeld kennenzulernen. Dazu gehören der Wissensaustausch mit Kollegen, das Kennenlernen von Prozessen und Abläufen und v.a. das Eintauchen in eine andere Kultur. Dies ist für den Mitarbeiter eine besondere Gelegenheit,



Die Gruppe Deutsche Börse unterhält am Standort Chicago Büros von Deutsche Boerse Systems, Inc., Eurex und Need To Know News, LLC.

berufliche und persönliche Erfahrungen zu sammeln. Ihre Eindrücke haben vier entsandte Mitarbeiter wie folgt zusammengefasst:

Kadidja Kharroubi, 29 Jahre, drei Jahre bei Clearstream Banking in Luxemburg, wurde für sechs Monate nach Dubai versetzt.

„Die sechs Monate im Dubai Office (von Februar bis Juli 2011) haben mir die Möglichkeit gegeben, eine neue Kultur kennenzulernen und mich in ein neues Arbeitsumfeld einzufügen. Es war interessant, den etwas anderen Ansatz zu sehen, der bei Clearstream in Dubai verfolgt wird: In der kleinen Repräsentanz, die den gesamten Nahen Osten und Afrika betreut, hat jedes Teammitglied eine Doppelfunktion in den Bereichen Kundenbetreuung und Kundenbeziehungsmanagement. Diese Doppelrolle führt zu einer aktiveren und persönlicheren Betreuung der Kunden. Ich weiß diese Chance sehr zu schätzen und glaube, dass ein solcher Austausch für alle Beteiligten lehrreich und positiv ist.“

Ralf Huesmann, 41 Jahre, seit 2004 bei Eurex in Frankfurt, ging von März 2007 bis August 2010 nach London.

„Als Produktentwickler bei Eurex führt für mich an der Hauptstadt Großbritanniens kein Weg vorbei, da von hier aus mehr als 50 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet werden. So habe ich dreieinhalb Jahre für Eurex im London Office gearbeitet. Das war nicht nur für mich, sondern für meine ganze Familie eine großartige Erfahrung. Während unseres Aufenthalts hat sich unsere Familie vergrößert, da wir dort ein weiteres Kind bekommen haben. Wenngleich wir in Europa geblieben sind, war es äußerst interessant, zu erleben, wie sich das Leben im gemütlichen Frankfurt vom Leben in der überwiegend hektischen Londoner City unterscheidet. Die meisten Erfahrungen waren positiv und es stimmt einfach nicht, dass London kein guter Ort ist, um Kinder großzuziehen.

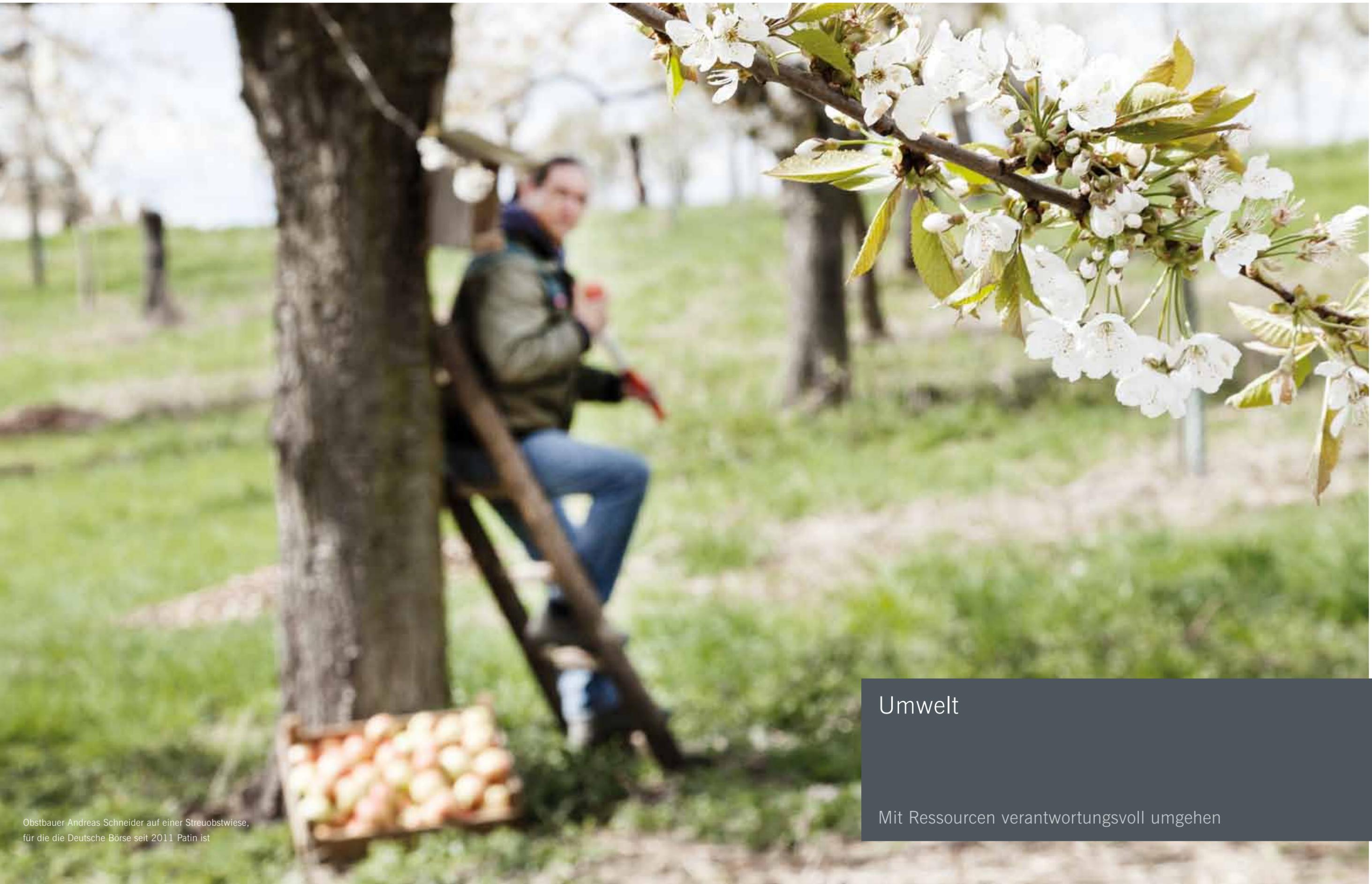
Viele wunderschöne Parks und fantastische Museen geben einem die Möglichkeit, die Freizeit gut zu nutzen.“

Filippos Georgiadis, 39 Jahre, zweieinhalb Jahre bei Clearstream Banking in Luxemburg, wurde für 22 Monate nach Singapur versetzt.

„Zunächst einmal war die Mitwirkung bei der Aufbauphase unseres Büros in Singapur an sich schon eine Herausforderung. Aufgrund der Tatsache, dass dies mein allererster Aufenthalt in Asien war, waren die 22 Monate auch auf persönlicher Ebene eine ganz neue und spannende Erfahrung. Der große Einsatz des gesamten multinationalen Teams im Singapore Office, viel Flexibilität und die Bereitschaft zum Wissenstransfer und der engen Zusammenarbeit mit anderen Lokationen der Gruppe haben in diesem Projekt zum Erfolg geführt. Hier konnte ich einen Beitrag leisten – habe jedoch auch selbst persönlich und fachlich von der Versetzung profitiert.“

Stephanie Renner, 37 Jahre, seit über 13 Jahren bei Eurex Clearing, wurde für 27 Monate nach Chicago entsandt.

„Gern denke ich an meinen zweieinhalbjährigen Aufenthalt in Chicago bei der Deutsche Boerse Systems, Inc. zurück. Auch wenn das Leben und Arbeiten in einer der größten Metropolen Amerikas viele Herausforderungen für mich bereithielt, bin ich immer noch von der Herzlichkeit und Loyalität der Mitarbeiter im Chicago Office begeistert. Das relativ kleine Team ist eine große Bereicherung für die Gruppe Deutsche Börse. Von dem, was ich in dieser Zeit gelernt habe, werde ich immer profitieren, nicht zuletzt aufgrund des geweckten Bewusstseins für interkulturelle Unterschiede oder für die Bedeutung einer gut funktionierenden Kommunikation. Ich kann nur empfehlen, eine solche Gelegenheit, wenn sie sich bietet, zu nutzen.“



Obstbauer Andreas Schneider auf einer Streuobstwiese,
für die die Deutsche Börse seit 2011 Patin ist

Umwelt

Mit Ressourcen verantwortungsvoll umgehen



„Sofortiges Handeln ist deshalb unverzichtbar, weil die Wissenschaft uns lehrt, dass wir bei der CO₂-Konzentration in unserer Atmosphäre einen Punkt erreicht haben, an dem es kein Zurück gibt.“

Mindy S. Lubber
Präsidentin von Ceres und Leiterin des Investor Networks on Climate Risk

Handeln für den Klimaschutz

Als Präsidentin von Ceres, einer der weltweit führenden Vereinigungen zahlreicher Interessengruppen zur Stärkung von Nachhaltigkeit an den Kapitalmärkten und Leiterin des Investor Networks on Climate Risk (INCR), welches über 100 institutionelle Investoren vertritt, ist Mindy S. Lubber wohlvertraut mit den finanziellen Chancen und Risiken, die sich durch den Klimawandel ergeben. Wir haben bei ihr nachgefragt, welche Rolle Investoren und Unternehmen beim Management von Klimarisiken spielen können und sollen.

Welche Rolle spielen Anleger und Unternehmen beim Übergang zu einer CO₂-reduzierten Wirtschaft?

Sowohl Anleger als auch Unternehmen müssen ihren Beitrag zur Umsetzung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft leisten; der uneinheitliche Status quo in puncto Preissetzung und Richtlinien macht es jedoch für beide Seiten schwierig, Änderungen in einem Umfang zu vollziehen, der für eine signifikante Senkung der globalen CO₂-Emissionen erforderlich wäre. Die Einführung eines Preisfaktors für Kohlenstoff hätte unmittelbare Auswirkungen, da sowohl die Anleger als auch die Unternehmen vor der Aufgabe stünden, aktiv Gewinner und Verlierer am Markt auszuwählen. Beide wären auf klare und ehrliche Marktsignale angewiesen. Interessanterweise war jedoch jüngst in den USA zu beobachten, dass Anleger und Unternehmen nicht mehr warten möchten, bis politische Entscheidungen Klarheit schaffen. Sie ergreifen

die Initiative, ohne auf entsprechende Verordnungen zu warten. Dies könnte teilweise daran liegen, dass sich sowohl Unternehmen als auch Anleger auf die Kostenwettbewerbsfähigkeit bestimmter Technologien sowie steigende Energiepreise und andere Faktoren konzentrieren; dabei stellen sie dann fest, dass eine langfristige Ressourcenplanung, Effizienz und Erhaltung von Ressourcen eine finanziell lohnenswerte Strategie darstellen, und zwar unabhängig von bestehenden politischen Vorgaben.

Warum besteht so dringender Handlungsbedarf?

Sofortiges Handeln ist deshalb unverzichtbar, weil die Wissenschaft uns lehrt, dass wir bei der CO₂-Konzentration in unserer Atmosphäre jetzt einen Punkt erreicht haben, an dem es kein Zurück gibt. Außerdem – und das ist das wichtigste Kriterium – haben Emissionen globale Auswirkungen und verharren nicht

etwa wie eine Wolke über dem jeweiligen Staat, der sie gerade verursacht. Wir müssen also global ausgerichtete Lösungen finden und zugleich auf regionaler Ebene drastische Maßnahmen ergreifen.

An dieser Stelle kommen auch die politischen Vorgaben zum Tragen. Je länger wir zögern, durch Investitionen in geeignete Lösungen, wie kohlenstoffarme Energiequellen und neue Technologien, auf die bereits erreichte CO₂-Konzentration in der Atmosphäre zu reagieren – ganz zu schweigen von unseren grundlegenden Strategien im Umgang mit Wasser, Boden und Ressourcen –, desto teurer wird es letztlich für uns.

Hinzu kommt: Je schneller wir den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft vollziehen, desto schneller können wir den Anstoß zu einem massiven Beschäftigungswachstum, einem höheren Bildungsniveau und

der technologischen Umrüstung vieler Branchen geben; dies wiederum würde die Wirtschaft ankurbeln sowie zu erhöhter Energiestabilität und besserer Gesundheit führen. Wenn Anleger ihr Kapital in sauberere und effizientere Strategien umschichten, wird unsere Marktwirtschaft widerstandsfähiger gegenüber den sehr realen Auswirkungen des bereits erkennbaren Klimawandels, z. B. Wasserknappheit oder Wasserstress, physischen Folgen extremer Wetterphänomene wie Wirbelstürme und Tornados, Störungen des Rohstoffangebots aufgrund von Ressourcenknappheit und sonstigen Faktoren.

Welche Erwartungen haben institutionelle Anleger in Bezug auf das Management von Klimarisiken bei Unternehmen? Ist ein Trend erkennbar?

Im Januar 2012 beriefen wir eine Konferenz bei der UN ein, an dem die UN Foundation und das UN Office for Partnerships ebenfalls als Gastgeber mitwirkten. In diesem Rahmen fanden sich mehr als 500 Anleger und führende Persönlichkeiten aus der Finanzwelt ein, um über Lösungen zu den Themen Klimarisiko und Energie zu diskutieren. Bei diesem Treffen gaben Anleger des Investor Network on Climate Risk (INCR) in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Netzwerken in der EU und Australien/Neuseeland (IIGCC bzw. IGCC) das Dokument Institutional Investors' Expectations of Corporate Climate Risk Management heraus. Darin wird klar und detailliert dargelegt, welche Maßnahmen Unternehmen ergreifen sollten, um das Thema Nachhaltigkeit in ihre Unternehmenspolitik und -kultur einzubinden, und welche Verantwor-

tung dabei den Anlegern im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen zukommt. Unternehmen sollen das Klimawandel-Management in ihre Geschäftsstrategie einbinden, Leistungsziele setzen – sowohl zeitlich gebundene Ziele als auch spezifische Schlüsselkennzahlen (Key Performance Metrics) –, kostengünstige kohlenstoffarme Lösungen einführen (z. B. erneuerbare Energien), eine Bestandsaufnahme im Hinblick auf Emissionen durchführen, Klimarisiken und -chancen öffentlich darlegen und sich aktiv an der öffentlichen Politik beteiligen, um mehr aufsichtsrechtliche Sicherheit zu erlangen. Diese Faktoren sind alle unterschiedlich gewichtet, aber eindeutig die Themen, auf die Anleger inzwischen ihren Fokus richten.

Welche Maßnahmen sollten Anleger ergreifen? Wie können sie am besten zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen?

In dem oben genannten Erwartungsdokument waren sich die Anleger darin einig, dass es für sie entscheidend ist, Verantwortung zu übernehmen, indem sie Klimarisiken und -chancen in ihre Anlageanalysen einbeziehen, sich bei Unternehmen engagieren und deren Klimabilanz beobachten, mit anderen Anlegern zusammenarbeiten und sich auf politische Richtlinien konzentrieren. Parallel zur Erstellung der Leitlinien entwickelten die Anleger einen Klimaktionsplan, den 2012 Investor Action Plan on Climate Change Risks and Opportunities, in dem ganz klar die Prioritäten für die nächsten Jahre darlegt sind. Zu diesen Prioritäten gehört die Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden und entsprechenden Instanzen mit Einfluss auf die Märkte,

wozu auch die Börsen zählen. Unsere Mitglieder im INCR haben fünf Börsen ausgemacht, auf die sie sich konzentrieren möchten, darunter die Deutsche Börse. Ziel sind regelmäßige strategische Gespräche darüber, wie von den Märkten stärkere Impulse bei börsennotierten Unternehmen für eine Offenlegung des Nachhaltigkeitsprofils und die Entwicklung in diesem Bereich gesetzt werden können. Ein weiteres Thema ist, wie damit verbundene externe Effekte am Markt, die langfristige Investitionen in klimafreundliche Lösungen erschweren, besser gemessen werden können.

Darüber hinaus richten Anleger ihren Fokus zunehmend auf die gesamte Investmentkette. Dies bedeutet, dass Ausschreibungen für das Asset Management auch ESG-Parameter und -Erfahrungen enthalten und auch Berater allmählich Erfahrungen mit dem Thema Nachhaltigkeit sammeln. Und institutionelle Anleger blicken definitiv über den Aktienmarkt hinaus, um auf den Klimawandel zu reagieren. In allen Anlageklassen ist nun immer mehr Bewegung im Hinblick auf Engagement, neue Produkte und Anlagen, Klimastandards für bestimmte Anlagen sowie Private Equity und Commodity Interest zu beobachten.

Handlungsfeld Umwelt

Mit wachsendem Bewusstsein für die Herausforderungen des Klimawandels sind die Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und der sorgsame Umgang mit Ressourcen, sowohl auf politischer und gesetzlicher Ebene als auch in Unternehmen ins Zentrum des Umweltengagements gerückt. Das Thema Umwelt ist fester Bestandteil des Corporate Responsibility-Ansatzes der Gruppe Deutsche Börse. Für uns leiten sich daraus unterschiedliche interne und externe Aktivitäten ab:

Die internen Initiativen konzentrieren sich darauf, den Treibhausgas-Ausstoß, den Verbrauch von Wasser und Papier sowie das Abfallaufkommen zu verringern und damit die Betriebsökologie der Unternehmensgruppe zu verbessern. Im Jahr 2011 haben wir die Reduzierung unserer Treibhausgas-Emissionen an unseren Hauptstandorten weiter verfolgt, den gruppenweiten Dialog zum Thema „Green IT“ vorangetrieben und den Großteil unseres Postversands in Frankfurt und Luxemburg auf grüne Produkte umgestellt.

Bei den Marktinitiativen setzen wir auf unsere Kompetenz im Kerngeschäft, um innovative Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Zukunft anzubieten. Dazu gehören z. B. Indizes zur Transparenzschaffung in umweltrelevanten Bereichen oder der Handel von Emissionsrechten.

Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten, ökologische Mindeststandards einzuhalten, und erweitern ständig unser Angebot für ökologisch bewusstes Handeln. Die folgenden Prinzipien unseres

Umweltmanagements greifen demnach entlang der gesamten Wertschöpfungskette, nicht nur für die Gruppe Deutsche Börse, sondern auch für unsere Partner und Dienstleister.

Prinzipien des Umweltmanagements

- Wir sehen uns in der Verantwortung, umweltbewusst und nachhaltig zu handeln und unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren.
- Wir entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen und versetzen Investoren so in die Lage, ökologisch bewusst zu investieren.
- Wir verstehen die Reduzierung unseres Energiebedarfs als fortlaufenden Prozess und legen bei wichtigen Entscheidungen Gewicht auf diese Anforderung (Beispiele sind unsere Unternehmenszentrale „The Cube“ und das umwelteffiziente Rechenzentrum von Equinix).
- Wir setzen auf eine ökologisch bewusste Beschaffung und bevorzugen beim Materialeinkauf umweltverträgliche Produkte.
- Wir definieren Minimalstandards und Grundanforderungen an unsere Lieferanten in Bezug auf ökologische, soziale und ethische Kriterien.
- Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und nehmen die im Dialog gewonnenen Anregungen in unsere Aktivitäten auf.
- Wir überprüfen kontinuierlich die Relevanz der Themen im Handlungsfeld Umwelt, den Stand der Zielerreichung und die Einhaltung von Vorgaben und Richtlinien.

Umweltdaten der Gruppe Deutsche Börse

		2011	2010	2009	2008
Treibhausgas-Emissionen gesamt	t	29.799	29.240 ¹⁾	27.109 ¹⁾	27.916 ¹⁾
Treibhausgas-Emissionen gesamt für Reisen	t	7.315	4.199 ¹⁾	4.476	5.110
Wasserverbrauch ²⁾	m ³	63.144	66.516	66.443	60.445
Papierverbrauch ³⁾	t	122	129	148	167
Energieverbrauch ⁴⁾	MW	68.073	74.133	63.799	60.303

1) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund höherer Genauigkeit im Datenerfassungsprozess angepasst.

2) Der hier ausgewiesene Wasserverbrauch umfasst ausschließlich die von kommunalen Versorgern bezogene Wassermenge.

3) Der hier ausgewiesene Papierverbrauch umfasst nur den Bürobedarf.

4) Der hier ausgewiesene Energieverbrauch umfasst den direkten und indirekten Energieverbrauch (Scope 1 und Scope 2) ab Oktober 2010 (inkl. Blockheizkraftwerk).

Ziele 2012

Wir streben an, die Datenerhebung im Umweltbereich an den drei Hauptstandorten der Gruppe in Frankfurt/Eschborn, Luxemburg und Prag bis Ende 2013 in Umfang und Detailtiefe anzugleichen.

Im Rahmen des „Arbeitskreises Green IT“ planen wir, weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im IT-Bereich zu identifizieren und mittelfristig umzusetzen.

Wir wollen den Papierverbrauch gruppenweit weiter senken und verstärkt auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Papierbeschaffung achten.

Den CO₂-Ausstoß pro Büroarbeitsplatz in unserer Unternehmenszentrale in Eschborn wollen wir bis Ende 2013 im Vergleich zum Jahr 2010 um 20 Prozent verringern.

Ziele 2011

Bis Ende 2012 planen wir, durch unseren Umzug in den Neubau den Treibhausgas-Ausstoß unserer Bürogebäude am Standort Frankfurt/Eschborn um ein Drittel zu reduzieren.

Im Laufe des Jahres 2011 werden wir einen festen Arbeitskreis zum Thema „Green IT“ einrichten, der sich vor allem mit der Identifikation von Treibhausgas senkenden Maßnahmen in diesem Bereich beschäftigt.

Bis Ende 2011 möchten wir den Dialog mit unseren Mitarbeitern sowie den relevanten Fachabteilungen zu Themen der ökologischen Nachhaltigkeit intensivieren.

Wir planen, bis Ende 2011 den Großteil unseres Brief- und Paketversands auf „grüne Angebote“ umzustellen.

■ erfolgreich umgesetzt in der Umsetzung verschoben auf 2012



Die Konzernzentrale der Gruppe Deutsche Börse, The Cube, in Eschborn, genügt höchsten Energieeffizienzanforderungen

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Betriebsökologie

Der Faktor Umweltschutz spielt im Rahmen unseres Büroalltags an allen Standorten eine bedeutende Rolle. Die Kollegen des Bereichs Facility Management haben bereits zu Beginn der Planung unserer Konzernzentrale in Eschborn ihre Wünsche zur Ausstattung des Gebäudes einfließen lassen. Seit unserem Einzug arbeiten wir daran, die Ökobilanz des Gebäudes zu optimieren, dies erfasst u.a. die Initiative [Ökoprofit](#).

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen zählt zu den Kernthemen unserer Bemühungen, als umweltfreundliches Unternehmen zu agieren und unsere Mitarbeiter aktiv in diesen Prozess einzubinden. Gerade beim Papierverbrauch konnten wir hier gute Erfolge verzeichnen. Die Umstellung auf automatisch voreingestelltes beidseitiges Drucken und Initiativen zur Reduktion des Druckaufkommens haben bereits zu einer deutlichen Senkung des Papierverbrauchs geführt. So konnten wir 2011 den gruppenweiten Verbrauch um weitere 5,5 Prozent senken.

Bei unseren Reiseaktivitäten achten wir darauf, den CO₂-Ausstoß im Auge zu behalten und durch Videokonferenzen sowie den Einsatz von Shuttle-Bussen möglichst zu vermeiden. Das Wachstum unseres Unternehmensstandortes in Prag sowie die Verhandlungen mit der NYSE Euronext haben jedoch im Berichtsjahr zu einem sprunghaften Anstieg der Reisetätigkeit geführt, der sich in unserer Ökobilanz mit einer Zunahme der Emissionen aus Flugkilometern in Höhe von 74 Prozent niederschlägt.

Zudem sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter mit den regelmäßigen stattfindenden gruppenweiten Green Days für einen verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Ökologische Produkte und ökologisch bewusster Handel

Unseren Nachhaltigkeitsanspruch erfüllen wir selbstverständlich auch im Markt: In Kooperation mit der [European Energy Exchange \(EEX\)](#) in Leipzig hat der Unternehmensbereich Eurex einen regulierten, transparenten Marktplatz für den Handel von Treibhausgas-Emissionen entwickelt. Hier können Marktteilnehmer beider Börsen auf einer gemeinsamen Plattform handeln und Risiken absichern, die sich aus ihren Aktivitäten am Emissionsmarkt ergeben.

Der Geschäftsbereich Market Data & Analytics vertritt seit 2010 den „Monthly Carbon Report“ (MCR), ein Informationsprodukt, das monatlich Daten zu den tatsächlichen ausgestoßenen Treibhausgasen innerhalb des verpflichtenden EU-Emissionshandelsystems (European Union Emission Trading Scheme, EU ETS) erfasst. Der Report bietet Analysten und Händlern mehr Transparenz darüber, wie die durch den Emissionshandel regulierten Industriesektoren ihre jährlichen Höchstwerte innerhalb des laufenden Handelszeitraums einhalten. Der MCR wird an Abonnenten verschickt und monatlich mit aktuellen Daten ergänzt. Zu Beginn des Folgejahres werden die unterjährig ermittelten Daten mit denen der offiziellen, jährlich erscheinenden „Tabelle der geprüften Emissionen“ (Verified Emissions Table) der EU abgeglichen.

Darüber hinaus berechnen wir diverse [auf spezifische Nachhaltigkeitsthemen ausgerichtete Indizes](#). Dazu zählen z.B. der ÖkoDAX® für Unternehmen aus der Branche der erneuerbaren Energien oder der DAXglobal® Alternative Energy für Unternehmen, die ihren größten Umsatzanteil in einem der folgenden fünf Subsektoren aus dem Bereich „Alternativer Energien“ erzielen: Erdgas, Solar, Wind, Ethanol, Geothermie/Hydro/Batterien.



Das von der Deutschen Börse genutzte Rechenzentrum Equinix bietet besten Standard in umweltfreundlicher IT

Umweltschonendes IT-Management

Da wir unsere Rolle als Marktplatzorganisator maßgeblich durch das Entwickeln und Betreiben IT-basierter Lösungen erfüllen, ist umweltschonendes IT-Management für uns von hoher Relevanz.

In vielen Bereichen agieren wir bereits vorbildlich. Doch wir ruhen uns nicht auf dem bisher Erreichten aus: Im regelmäßigen Austausch zwischen Vertretern des IT-Bereichs und des Corporate Responsibility-Teams entwickeln wir immer wieder neue Ideen und Initiativen für weitere Maßnahmen zugunsten einer umweltfreundlichen IT.

Zu den Grundvoraussetzungen unseres nachhaltigen IT-Managements zählen die operative Effizienz, d.h. die optimierte Auslastung von Servern und Storage-Systemen, die Reduktion von Backup-Systemen, soweit dies die Anforderungen des Marktes an Sicherheit und Geschwindigkeit der Systeme zulassen, sowie die möglichst dauerhafte Nutzung der im Einsatz befindlichen Server durch aktive Lastenverteilung. Das sukzessive Verlagern aller relevanten Server für die Handelssysteme Xetra® und Eurex® am Standort Frankfurt (mit Ausnahme der Backup-Server in Frankfurt-Hausen) in das von [Equinix](#) betriebene Rechenzentrum in Frankfurt Bergen-Enkheim im Laufe des Jahres 2011 hat uns ermöglicht, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen. Equinix verfügt sowohl über die Zertifizierung nach ISO 9001 als auch nach ISO 27001. Für die Räume der Deutschen Börse wurde ein neues, flexibles Profilsystem ausgewählt, das eine vollständige Trennung der kalten Zuluft von der warmen Abluft ermöglicht, die sog. Kaltgangeinhausung. Mit diesem Profilsystem werden komplette Blöcke aus 18 oder 20 Racks errichtet, die vollständig abgeschlossen sind und die Vermischung von Kalt- und Warmluft verhindern. Der Einsatz von Glasfaser statt Kupferkabeln, das Nutzen von Direktkühlung

sowie das Zulassen einer leicht erhöhten Raumtemperatur in den Serverräumen führen darüber hinaus zur Senkung unseres Stromverbrauchs. Wir sparen Energie und somit auch Kosten und verbinden State-of-the-Art-Technologie mit Energieeffizienz und Flexibilität.

Mit dem Zukauf von grünem Strom für die im Equinix-Rechenzentrum genutzten Serverräume geht die Deutsche Börse noch einen Schritt weiter in Richtung einer möglichst umweltfreundlichen IT. Der Bereich IT hat beschlossen, alle bei Equinix untergebrachten Server ab 2012 mit zugekauftem grünem Strom aus 100 Prozent Wasserkraft zu versorgen. Darüber hinaus arbeiten wir an einer dauerhaften Umstellung der Energiequellen für alle Server der Gruppe Deutsche Börse.

Am Standort Luxemburg liegt das Rechenzentrum des Unternehmensbereichs Clearstream unterhalb des Bürogebäudes. Das ermöglicht eine besonders effiziente Energienutzung durch das Beheizen der Büroflächen mit der warmen Abluft der Server. Weitere Energieeinsparungen konnten durch die Direktkühlung der Serverräume mit Außenluft erzielt werden.

Auch außerhalb der Rechenzentren wird gruppenweit an nachhaltigen und energieeffizienten IT-Lösungen gearbeitet. Der Einsatz von sog. Thin Clients (Netzwerk-Computer ohne eigene Festplatten) und von Hardware, die mit dem Label „Energy Star“ ausgezeichnet wurde, trägt hierzu maßgeblich bei.





Der Künstler Geert Goiris betrachtet seine Arbeit
„Ministry of Transportation, 2003“ in The Cube, Eschborn

Gesellschaft

Als aktiver Teil der Gesellschaft Verantwortung übernehmen



„Es geht eben nicht immer um den schnellen und hohen Gewinn, sondern darum, Werte zu schaffen.“

Prof. Dr. Armin Nassehi
Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmerischen

Prof. Dr. Armin Nassehi weiß, welche bedeutende Rolle Unternehmen in unserer Gesellschaft einnehmen und erklärt ihre Verantwortung aus ökonomischer Sicht. Als etablierter Kultur-, Politik- und Wissenschaftssoziologe, tätig am Institut für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, beschreibt er, in welchem wichtigen Zusammenhang gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltiger Unternehmenserfolg stehen und wie am Ende für alle Anspruchsgruppen ein Mehrwert entsteht.

Wie alle anderen Akteure in der Gesellschaft tragen auch Unternehmen eine gesellschaftliche Verantwortung – wer wollte das bestreiten? Aber was bedeutet es überhaupt, gesellschaftliche Verantwortung zu tragen? Üblicherweise meint man damit, dass Unternehmen auch für die Verantwortung tragen, was nicht zu ihren eigentlichen Tätigkeitsfeldern oder gar Interessen gehört. Selbstverständlich befinden sich Unternehmen – wie alle anderen Akteure auch – in Auseinandersetzungen und Konflikten um Ressourcen und Lösungen. Sie haben Interessen und versuchen, diese durchzusetzen.

Wer die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen postuliert, meint dann zumeist, dass Unternehmen sich auch für Fragen jenseits dieser eigenen Position in Interessenkonflikten engagieren sollen.

Dagegen ist nichts zu sagen. Unternehmen sind in Deutschland auf vielfältige Weise daran beteiligt, Projekte jenseits ihres Geschäftsfeldes

zu fördern, um so Gutes zu tun, Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport zu fördern oder Menschen in prekären Lebenslagen zu helfen. Man muss sich vor Augen führen, dass die Etablierung der Palliativmedizin in Deutschland, also der Medizin, die sich mit der Pflege, Behandlung und Begleitung von Sterbenden beschäftigt, ohne Förderinitiativen aus Unternehmen, ohne deren Anschubfinanzierungen, kaum möglich gewesen wäre. Dass Unternehmen das bisweilen eher in aller Stille tun, ist der eine Weg. Der andere, ebenso legitime Weg ist der, mit solchen Engagements Imagestrategien zu fahren. Wer das kritisiert, muss sich den Vorwurf der Naivität gefallen lassen. Denn Unternehmen sind Unternehmen und ihre eigentliche Verantwortung besteht zunächst darin, sich auf ihren Bezugsmärkten zu bewähren.

Womöglich gehört auch das zu jener gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, von der hier die Rede sein soll. Am Erfolg und an der

Marktpositionierung von Unternehmen hängen nicht nur Unternehmenserfolg und abstrakte Zahlen eines Return on Investment, letztlich sind die meisten Lebensformen unserer Gesellschaft davon abhängig, dass sich dieser Return in Beschäftigung, Karriereemöglichkeiten, ökonomischer Sicherheit und nicht zuletzt in der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit niederschlägt.

Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen liegt also ganz unmittelbar in ihrem alltäglichen Geschäft, in ihrer alltäglichen Praxis. Sie ist nichts Abstraktes und auch nichts Mildtätiges.

Ich habe zwei Punkte angedeutet, an denen sich die gesellschaftliche Verantwortungsübernahme von Unternehmen aufzeigen lässt: zum einen die fördernde, mäzenatische Unterstützung wichtiger gesellschaftlicher Themen, zum anderen das Alltagsgeschäft, in dem man permanent verantwortliche Lösungen für alle Stakeholder finden muss.

Ich möchte aber noch auf eine dritte Möglichkeit hinweisen, wie die mögliche gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen zunehmend diskutiert wird. Hier geht es weniger um Unternehmen selbst, sondern um das Unternehmerische als Problemlösung. In vielen Bereichen der Gesellschaft wird von Hilfe als einseitiger Gewährung von Mitteln und Unterstützung auf Hilfe zur Selbsthilfe umgestellt. Therapeutische Ansätze versuchen, den Patienten Mittel an die Hand zu geben, sich selbst zu führen und ihren Alltag in den Griff zu bekommen; Sozialpolitik möchte nicht mehr nur fördern, sondern auch fordern, damit Hilfeempfänger initiativ werden; in medizinischen Unterstützungsprogrammen geht es immer mehr um Aktivierung und nicht um die Verwaltung von Passivität. Die Frage, die sich stellt, lautet: Was haben diese Beispiele mit einer

möglichen unternehmerischen Verantwortung zu tun?

Soziale Anliegen hat man in der Gesellschaft zumeist in einem eher paternalistischen Sinne gelöst. Es gab auf der einen Seite den Hilfebedürftigen, auf der anderen Seite den Helfenden. Diese Asymmetrie wird durch Hilfe manchmal eher verstärkt als überwunden.

Könnte die besondere gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmerischen womöglich darin bestehen, Lösungen für soziale Anliegen und Ziele in Anspruch zu nehmen?

Lassen sich aus Modellen, in denen etwa Arbeitsplätze für bestimmte Hilfsbedürftige entstehen, unternehmerische Lösungen finden? Verwirklichen sich manche Projekte nicht dadurch, dass man sie so anlegt, dass sie sich auf einem Markt bewähren können?

Lernen können wir hier viel aus der Entwicklungshilfe. Der bloße Transfer von Hilfe hat manche Entwicklungsländer in noch größere Abhängigkeit getrieben und die Hilfeempfänger geradezu in Passivität versetzt. Wir wissen inzwischen aus vielfältigen Beispielen, dass es gerade unternehmerische Lösungen sind, die in Entwicklungsländern Strukturen schaffen, aus denen sich dann weitere Entwicklungsmöglichkeiten ergeben. Das Gleiche gilt auch für sozialunternehmerische Lösungen in Deutschland. Öffentliche Mittel dafür sind bisweilen sogar vorhanden. Was aber oft fehlt, ist die zündende Idee, wie man soziale Probleme unternehmerisch angeht.

Worauf ich hinaus will, ist dies: Womöglich besteht die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen auch darin, die Ideen und das Problemlösungspotenzial des Unternehmerischen zu nutzen, um gesellschaftliche Probleme zu lösen.

Was Unternehmen hier beitragen können, ist selbstverständlich Geld: Start- und Anschubfinanzierungen, Bürgschaften, Stiftungserträge. Noch mehr ist es aber, darüber nachzudenken, den Gedanken des Unternehmerischen ernster zu nehmen und der Gesellschaft anzubieten, mit unternehmerischen Lösungen ganz neue Formen der Förderung und Forderung zu entwickeln. Es könnte dann tatsächlich ein bisschen den Erfahrungen der Entwicklungshilfe ähneln, dass Hilfebedürftige nur aus der Abhängigkeit entlassen werden, wenn sie die Mittel in die Hand bekommen, um für sich selbst zu sorgen.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Nicht alles lässt sich unternehmerisch lösen. Die Daseinsvorsorge vor allem für die, denen solche Mittel fehlen, bleibt vornehmste Staatsaufgabe und auch die Aufgabe für Mildtätigkeit, die aus Unternehmen kommen darf und sollte. Aber der eigentliche Beitrag solcher Initiativen besteht darin, die Potenziale des Unternehmerischen vielfältiger zu nutzen. Unternehmensstiftungen sind die Orte, an denen darüber nachgedacht werden kann und nachgedacht wird. Ein weiterer Nebeneffekt solchen Engagements könnte sein, der Gesellschaft genauer zu vermitteln, worin Unternehmerisches letztlich besteht. Es geht eben nicht immer um den schnellen und hohen Gewinn, sondern darum, Werte zu schaffen und diese Möglichkeit auf Dauer zu stellen. Wenn dann Werte geschaffen werden, die sich zwar geldwert ausdrücken lassen, aber darüber hinaus noch einen gesellschaftlichen Mehrwert haben, wird sich das für alle Beteiligten als ein Gewinn darstellen lassen.

Handlungsfeld Gesellschaft

Wir wollen unseren wirtschaftlichen Erfolg mit den Anforderungen der Gesellschaft in Einklang bringen. Aus diesem Grund engagieren wir uns als „Good Corporate Citizen“ im direkten Umfeld unserer Standorte. Wir konzentrieren uns mit unserem Engagement auf die Bereiche Bildung und Wissenschaft, Kultur und Soziales. So vielfältig unsere Aktivitäten auch sind, in ihrem Mittelpunkt stehen stets die Verbesserung der Zukunftschancen junger Menschen und die Unterstützung innovativer und nachhaltiger Ideen und Konzepte.

Die Projekte werden vom Corporate Responsibility-Team in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen ausgewählt, betreut und bewertet. Im Berichtsjahr standen die noch stärkere Einbindung unserer internationalen Standorte in unsere Aktivitäten, die intensive kommunikative Vernetzung der Art Collection Deutsche Börse mit den Institutionen am Kulturstandort Frankfurt/Rhein-Main sowie die stärkere Wahrnehmung der PHINEO gAG in der Öffentlichkeit im Mittelpunkt unserer gesellschaftlichen Aktivitäten.

Sämtliche gemeinnützige Zuwendungen unterliegen den Vorgaben einer konzernweit gültigen und vom Vorstand verabschiedeten Leitlinie für gesellschaftliches Engagement. Sie setzt einen verbindlichen Rahmen für die inhaltliche Ausrichtung und die ordnungsgemäße Handhabung von Zuwendungen.

Die Corporate Responsibility-Aktivitäten der Gruppe werden aus einem Budget finanziert, das vom Corporate Office verantwortet wird. Ab einem Förder volumen von 10.000 € definieren wir unser Engagement in einem Vertrag, um die Zielorientierung und einen effizienten und transparenten Mitteleinsatz zu gewährleisten.

Prinzipien bei der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung

- Wir stellen sicher, dass unser gesellschaftliches Engagement einen Bezug zur Geschäftstätigkeit hat oder auf vorhandenem Know-how aufbaut.
- Wir fördern projektbezogen mit Fokus auf die Unternehmensstandorte und übertragen erfolgreiche Konzepte auf andere Standorte.
- Wir kooperieren ausschließlich mit professionellen Partnern und achten stets auf Möglichkeiten, unsere Mitarbeiter einzubinden.
- Wir setzen auf Themen mit gesellschaftlicher Relevanz, engagieren uns mittel- bis langfristig und bevorzugen Initiativen, in denen wir unsere Förderschwerpunkte vernetzen können.
- Wir stellen unsere Aktivitäten jährlich bzw. vor Vertragsverlängerung auf den Prüfstand und lassen sie, wenn möglich, auch extern evaluieren.
- Wir unterstützen weder Einzelpersonen noch politische Parteien oder religiöse Institutionen.
- Wir überprüfen kontinuierlich die Relevanz der Themen im Handlungsfeld Gesellschaft, die Einhaltung der Corporate Citizenship Guideline und den Stand der Zielerreichung.

Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse im Bereich Gesellschaft

Projektausgaben Corporate Responsibility¹⁾

2011	2010
knapp 900 € pro Mitarbeiter	mehr als 1.000 € pro Mitarbeiter

Corporate Volunteering-Tage

2011	2010
2 Tage/Mitarbeiter (in Deutschland und Luxemburg)	2 Tage/Mitarbeiter (in Deutschland und Luxemburg)

Art Collection Deutsche Börse

2010/11
Sammlungswert innerhalb von rund zehn Jahren mehr als verdreifacht

1) Für Mitgliedschaften, Spenden, Sponsoring und Kommunikation; enthält keine Sozialleistungen und Aufwendungen für Corporate Volunteering-Freistellungen

Ziele 2012

Wir möchten die Möglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, pro Jahr zwei Corporate Volunteering-Tage zu nehmen, auch auf unseren Standort in Prag ausweiten.

Unsere Initiativen im Bildungsbereich werden wir weiter ausbauen, mit dem Ziel, das Verständnis für unser Geschäft und die Rolle der Börse für die Volkswirtschaft in der Öffentlichkeit zu schärfen.

Wir werden unser Projektportfolio im Gesellschaftsbereich weiterhin regelmäßig überprüfen und dafür eine einheitliche Evaluationsmethodik entwickeln, um gemäß unserer Leitlinie neuen, innovativen Projekten Starthilfe bieten zu können.

Wir möchten die Sammlungspräsentation in den Bürogebäuden auf weitere Standorte in Ergänzung zu Frankfurt/Eschborn und Luxemburg ausweiten und damit das Konzept ‚Kunst am Arbeitsplatz‘ für einen größeren Kreis an Mitarbeitern täglich erlebbar machen.

Ziele 2011

Wir möchten die Wahrnehmung der PHINEO gAG in der Öffentlichkeit stärken und die Organisation mit weiteren Partnern vernetzen.

Den Social Day wollen wir künftig in einem neuen, für die Gruppe noch attraktiveren Format in Eigeninitiative an allen Standorten umsetzen.

Wir möchten die Einbindung der Art Collection Deutsche Börse in die Kulturlandschaft und Community des Rhein-Main-Gebiets auch am Standort Eschborn sicherstellen. Die Sammlung und unser damit verbundenes Know-how bringen wir in große Initiativen ein, z.B. „Fotografie Projekte frankfurtrhein-main“.

Durch Konsolidierung unserer Projekte im Bereich Bildung und Wissenschaft möchten wir unsere Fachbereiche stärker mit wissenschaftlichen Partnern verzahnen.

■ erfolgreich umgesetzt in der Umsetzung verschoben auf 2012

Bildung & Wissenschaft – Forschung und Lehre an unseren Standorten stärken

Capital Markets Academy – Börsenwissen aus erster Hand

Die Capital Markets Academy ist die zentrale Fortbildungseinrichtung der Gruppe Deutsche Börse und damit die Adresse für Kapitalmarktwissen. Hier werden sämtliche Trainingsaktivitäten in einem sorgsam aufeinander abgestimmten Angebot aus Finanzmarktseminaren, Workshops, Zertifikatslehrgängen und Studiengängen für unsere Kunden gebündelt.

Im Vordergrund steht eine nachhaltige Wissensvermittlung durch aktives Erarbeiten der Inhalte – wenn möglich auch anhand von in der Praxis einsetzbaren Tools (Excel, VBA, Margin Calculator u. a.). Dieser Hands-on-Ansatz wurde aus der Händlerausbildung übernommen, für die immer schon interaktive Schulungen am Handelssystem angeboten wurden.

Wir erfüllen drei wichtige Funktionen für den Kapitalmarkt:

- Im behördlichen Auftrag sorgen wir für die Weiterentwicklung und Abnahme der Händlerprüfungen für die öffentlich-rechtlichen Anstalten Frankfurter Wertpapierbörse (FWB®) und Eurex Deutschland.
- Unsere Börsenteilnehmer schulen wir regelmäßig zu Prozess- und Systemänderungen im Börsenumfeld.
- Intermediären, Händlern, Back Office-Mitarbeitern und Kapitalmarktprofis bieten wir in Frankfurt, London und Zürich Zertifikatslehrgänge und Fachseminare zu Anlagestrategien, Handel, Clearing, Abwicklung sowie Trends im Kapitalmarkt an.

Jede dieser Funktionen übernehmen führende Dozenten, die die neueste Theorie mit dem täglichen Handeln verknüpfen. Anerkannte Experten sorgen für frisches Wissen aus der Praxis für die Praxis. Beides zusammen gewährleistet den kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen uns und den Teilnehmern an den Kapitalmärkten. Mit unseren Kooperationen bündeln wir unterschiedliche Kompetenzen zu hochwertigen Lehrgängen, die das Kapitalmarktwissen zielgruppenorientiert vermitteln. So kooperieren wir z. B. mit der EBS Finanzakademie Oestrich-Winkel und der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Die Capital Markets Academy setzt mit ihrem Lehrangebot Standards für die Kenntnisse zu Börsensystemen, Prozessen und Kapitalmarktprodukten. Der nächste Standard soll bei der Qualifizierung von Aufsichtsräten gesetzt werden. Hier treten wir nicht selbst als Lehrgangsanbieter auf, sondern sichern über eine unabhängige Prüfungskommission das Niveau für die Mindestqualifikation von Aufsichtsräten. Lehrgänge anderer Anbieter, die unsere Zertifizierungskriterien sowohl inhaltlich als auch formell erfüllen, werden zertifiziert und als geeignete Vorbereitungsmaßnahmen für die Prüfungen der Deutsche Börse AG ausgewiesen.



Ferienakademie für Pädagogen



Eurex/Deutsche Börse Scholarship an der Universität Oxford

Zahlen und Fakten der Capital Markets Academy

- 10 Mitarbeiter betreuen durchschnittlich ca. 4.000 Teilnehmer pro Jahr.
- Seit über 20 Jahren bietet die Academy Seminare für Finanzmarktthemen an.
- Etwa 60 Seminarthemen werden in ca. 645 Veranstaltungen jährlich vermittelt.
- Ca. 30 interne Mitarbeiter stehen als Referenten zur Verfügung.
- Schulungsstandorte: Eschborn, London, Paris, Zürich, Chicago, Moskau, Singapur



Von einer Galerie aus können Besucher an der Börse Frankfurt den Parketthandel beobachten

Finanzmärkte verstehen und erleben

Finanzwissen spielt in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle – Verständnis für das Geschäft und die Dienstleistungen einer Börse ist hierbei grundlegend. Deshalb ist die Vermittlung der Bedeutung der Börse für eine funktionierende Volkswirtschaft eine verantwortungsvolle Aufgabe, die wir als eine der größten Börsenorganisationen weltweit ernst nehmen und auf unterschiedliche Weise mit Leben füllen. Dass der Bedarf vorhanden ist, zeigen rund 300.000 Downloads unseres Films „Willkommen an der Börse Frankfurt, Aktie und Co.“ und die große Nachfrage nach unserem „Börsenlexikon von A–Z“ – mehr als 100.000 Exemplare der Publikation wurden abgerufen. Diese Eigeninitiative eines großen Teils der breiten Öffentlichkeit lässt sich auch „vor Ort“ beobachten: 2011 besuchten knapp 50.000 Interessierte das Börsenparkett in der Frankfurter Innenstadt, um das Handelsgeschehen live zu erleben. In der dazugehörigen Führung werden die Grundlagen des Handels und Informationen zu zentralen Dienstleistungen der Deutschen Börse vermittelt. Seit 2007 haben darüber hinaus mehr als 60.000 Teilnehmer ihr Börsen- und Finanzwissen in unseren fünf „Frankfurter Börsenspielen“ gefestigt. Ausgehend von einem fiktiven Depot handeln die Teilnehmer hier unter realistischen Bedingungen die auf der paneuropäischen Handelsplattform Xetra® gelisteten Aktien, Fonds, Anleihen und andere Wertpapiere.

Um Börsenwissen bereits in der Schule zielgruppengerecht zu vermitteln, haben wir 2009 in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Lesen“ eine Unterrichtsbro-

schüre „Von Bulle und Bär – Ideen für den Unterricht“ veröffentlicht, die Schülern ab der achten Klasse die Welt der Börse näher bringen soll. Die Broschüre mit DVD ist nach den wichtigsten Funktionen und Produkten der Börse gegliedert. Mittlerweile vermittelt sie so bereits in der dritten Auflage (120.000 Exemplare) Grundwissen. Zudem haben wir in Kooperation mit kiknet und in enger Zusammenarbeit von Pädagogen und Mitarbeitern aus verschiedenen Fachabteilungen unseres Unternehmens Lehrmaterialien zum Thema Börse für Realschulen und Gymnasien erarbeitet. Die online erhältliche, kostenlose Lektion wurde seit ihrer Veröffentlichung 2009 mehr als 12.000 Mal heruntergeladen. „Business Master“, eine Art Monopoly für die Wirtschafts- und Finanzwelt zur Förderung unternehmerischen Denkens und wirtschaftlichen Verständnisses von Schülern, wird ebenfalls von uns unterstützt und Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus stellen wir umfangreiche Informationen auf unserer Website bereit, organisieren Bildungsveranstaltungen und unterstützen Bildungsträger – Letzteres auch durch das persönliche Know-how unserer Mitarbeiter und unseres CEOs, die Lehraufträge an unterschiedlichen Universitäten übernommen haben. Ob Vermittlung von Basis- oder Fachwissen, ob spielerisch oder theoretisch, online oder in Präsenzveranstaltungen – die Deutsche Börse setzt auf Kompetenz und Sachverstand und investiert deshalb in Bildungsinitiativen für unterschiedliche Zielgruppen.

Lehraufträge einiger unserer Mitarbeiter im Bereich Finanzen

Mitarbeiter	Position bei der Deutschen Börse	Hochschule
Dr. Reto Francioni	Chief Executive Officer	Universität Basel
Dr. Martin Reck	Managing Director Group Strategy	Universität Frankfurt
Jochen Thiel	Head of Section Retail Trading	Universität Frankfurt
Bernd Mack	Senior Project Manager Group Strategy	Fachhochschule Wiesbaden
Dr. Thomas Mattes	Project Manager	Frankfurt School of Finance & Management

Kultur – die Sinne ansprechen und die Kreativität fördern

Art Collection Deutsche Börse im Dialog nach innen und außen

Vor rund zwölf Jahren haben wir begonnen, zeitgenössische Fotografie zu sammeln und in unseren Räumlichkeiten zu präsentieren. Von Anfang an ging es dabei nicht allein um die Ausstattung unserer Unternehmenssitze mit Kunst. Es sollte eine Sammlung von musealer Qualität entstehen, zu der nicht nur Mitarbeiter und Besucher Zugang haben, sondern auch die kunstinteressierte Öffentlichkeit. Die [Art Collection Deutsche Börse](#) umfasst mittlerweile rund 900 Werke von über 80 internationalen Künstlern. Die Fotografien sind an den Hauptstandorten der Gruppe in Frankfurt/Eschborn, Luxemburg und seit April 2012 auch in Prag zu sehen. Sie geben den Gebäuden ein individuelles Gesicht und inspirieren Mitarbeiter und Besucher. Die Sammlung ist thematisch offen, die Motive reichen von Landschaft und Architektur über Innenräume sowie Großstadtszenarien bis hin zu Portraits. Von jedem Künstler werden stets mehrere Arbeiten angekauft, sodass seine persönliche Bildsprache erkennbar wird. So vielfältig wie ihre Themen sind auch die Generationen der vertretenen Künstler. Klassiker der zeitgenössischen Fotografie treten dabei in einen Dialog mit neueren Positionen junger Fotokünstler. Ergänzt werden sie durch umfangreiche Werkgruppen der Dokumentar- und Reportagefotografie.

Seit Beginn der Sammeltätigkeit haben wir sehr großen Wert auf eine proaktive Kommunikation und Vermittlung gelegt. Nur wenn ein intensiver Dialog mit und unter den Mitarbeitern zu den Kunstwerken entsteht, kann die Sammlung zu einem lebendigen Stück Unternehmenskultur werden. In regelmäßig stattfindenden Führungen werden das Ausstellungskonzept und die Positionen der verschiedenen Künstler den Mitarbeitern näher gebracht. Darüber hinaus erhalten sie je ein Freixemplar der vier Sammlungskataloge „[XL Photography](#)“, die im Buchhandel erhältlich und so auch für die Öffentlichkeit

zugänglich sind. Über das Intranet können sich unsere Kollegen jederzeit die Werke aller Künstler sowie Informationen zu diesen ansehen und herausfinden, an welchem Standort das jeweilige Original zu finden ist. Auf den Internetseiten der Art Collection (www.deutsche-boerse.com/art) können Interessierte weltweit einen Eindruck von der Sammlung gewinnen. Die 2011 eingerichtete facebook-Seite „Art Collection Deutsche Börse“ informiert über alle aktuellen Veranstaltungen und Angebote rund um die Sammlung.

Im Rahmen der jährlich in Hessen stattfindenden Initiative „[Kunst privat!](#)“ ebenso wie beim luxemburgischen Pendant „[Private Art Kirchberg](#)“ öffnen wir, neben vielen anderen Privatsammlungen, einen Tag lang unsere Türen für Besucher und organisieren Führungen im Haus. Die Vernetzung mit anderen Kulturinstitutionen der Region pflegen wir mit verschiedenen Projekten. So laden wir die Beteiligten des von uns geförderten Programms zur Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Fotografie in der Schirn Kunsthalle – „[Kunst im Fokus](#)“ – auch zu Führungen durch die Art Collection ein. Bei der Planung des neuen Festivals für zeitgenössische Fotografie im Raum Frankfurt/Rhein-Main „[Ray 2012](#)“ haben wir uns maßgeblich beteiligt und sind zudem im Kuratorium der Hauptausstellung des Festivals in verschiedenen Frankfurter Museen vertreten.



Art Collection



Photography Prize



links:
Präsentation der Kunstwerke aus der Art Collection Deutsche Börse in The Cube, Eschborn

rechts:
Die Fotografieklasse der Hochschule für Gestaltung in Offenbach bei einer Bildbesprechung

Nachwuchsförderung – ein Ansatz, der sich immer lohnt

Über die Aktivitäten der Sammlung hinaus unterstützen wir zahlreiche Ausstellungen, Institutionen und Projekte im Bereich der Fotografie. Dabei konzentrieren wir uns besonders auf die Nachwuchsförderung. Seit 2010 vergeben wir gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung in Offenbach den „Deutsche Börse HfG Nachwuchsförderpreis“ an besonders talentierte Studierende aus der Fotografieklasse der Hochschule. Der mit 2.500 € dotierte Preis bietet ihnen die Gelegenheit, neue Projekte umsetzen zu können. Für die Jury des Preises konnten wir die renommierte Fotografin Barbara Klemm gewinnen. Den Auftrag für die wesentlichen Bildstrecken dieses Berichts haben wir an einen jungen Künstler der HfG vergeben. Wir möchten so auch im Rahmen unserer eigenen Publikationen Chancen für den fotografischen Nachwuchs eröffnen, erste professionelle Erfahrungen zu sammeln. Den oftmals nicht einfachen Übergang junger Kunst- und Fotografiestudenten von der Hochschule ins Berufsleben unterstützt der [Frankfurter Verein für Künstlerhilfe e. V.](#) durch die Vergabe von Stipendien an Absolventen aus dem Rhein-Main-Gebiet. Wir engagieren uns in diesem Verein durch die Vergabe von zwei Stipendien pro Jahr und wirken aktiv im Kuratorium an der Auswahl der Empfänger mit. Darüber hinaus bieten wir den mit diesem Stipendium ausgezeichneten Künstlern die Gelegenheit, durch eine Sonderausstellung in unseren Räumlichkeiten ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Das von uns als Gründungspartner begleitete Förderprogramm „[C/O Talents](#)“ des auf Fotografie spezialisierten Ausstellungshauses C/O Berlin gibt Künstlern unter 35 Jahren, die sich im Kunstbetrieb zu behaupten versuchen, eine Plattform. Sie erhal-

ten zunächst eine Einzelausstellung bei C/O Berlin und einen eigenen Katalog, bei dem sie von einem jungen Kunstkritiker begleitet werden. Später folgen die Präsentation ihrer Werke an Goethe-Instituten im Ausland und schließlich eine Gruppenausstellung an einem unserer Standorte, die alle vier geförderten Künstler gemeinsam präsentiert. Auch hier bringen wir unser Know-how als festes Jurymitglied in das Projekt ein.

Eine international bedeutende und von uns geförderte Auszeichnung ist der seit 2005 vergebene [Deutsche Börse Photography Prize](#). Die [Photographers' Gallery](#) in London vergibt diesen jährlich an einen Künstler beliebiger Nationalität, der im Vorjahr den bedeutendsten Beitrag zur zeitgenössischen Fotografie in Europa – in Form einer Ausstellung oder Publikation – geleistet hat. Die hochkarätig besetzte Jury wechselt jedes Jahr, mit Ausnahme der beiden festen Mitglieder, der Direktorin der Gallery und der Kuratorin der Art Collection Deutsche Börse. Der Deutsche Börse Photography Prize ist mit 30.000 € dotiert und zählt mittlerweile zu den wichtigsten Fotografie-Auszeichnungen weltweit. Über 100 Experten aus aller Welt können jährlich Künstler für diesen Preis nominieren. Die vier Finalisten, aus denen später der Preisträger ermittelt wird, erhalten nicht nur eine gemeinsame Ausstellung in London, Berlin und Frankfurt, ihre Werke werden darüber hinaus in einem umfangreichen zweisprachigen Katalog präsentiert und den Texten bekannter Autoren gegenübergestellt. Der Deutsche Börse Photography Prize zeichnet Künstler aus, die ihren festen Platz im internationalen Kunstmarkt schon gefunden haben, lenkt aber immer wieder auch den Blick auf großartige Talente, die noch im Verborgenen schlummerten.

Soziales – aus Überzeugung schnell und direkt helfen

PHINEO gAG – vom Start-up zum relevanten Player am Markt

Seit 2009 setzen wir uns für mehr Transparenz und Effizienz im gemeinnützigen Sektor ein und haben als Hauptgesellschafter gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung einen „Marktplatz für soziale Investoren“ geschaffen. Wir unterstützen diese Initiative, weil wir hier eine klare Verbindung zu unserem Kerngeschäft sehen und sie unsere Transparenzinitiativen an den Kapitalmärkten hervorragend ergänzt. Als Sozialer Marktplatz bringt PHINEO Angebot und Nachfrage auf einer transparenten und zuverlässigen Plattform zusammen (Matching-Funktion). PHINEO hat sich zwischenzeitlich im Markt als professioneller Partner fest etabliert und wird nicht nur von gesellschaftlich engagierten Unternehmen und Stiftern in Anspruch genommen, auch private Spender und öffentlich-rechtliche Institutionen interessieren sich bundesweit für die Analyse-Leistungen der Gesellschaft.

Qualität

Die Initiative „DEUTSCHLAND RUNDET AUF“, im Rahmen derer seit dem 1. März 2012 an 40.000 Kassen deutschlandweit freiwillig aufgerundet und somit gespendet werden kann, vertraut bei der Projektauswahl auf die Erfahrung von PHINEO. Das Geld fließt zu 100 Prozent ausschließlich an PHINEO-geprüfte Organisationen, die den vierstufigen Qualitäts- und Wirkungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und für förderungswürdig befunden wurden.



Professionalität

Immer mehr namhafte Partner, wie die Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bzw. für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Allianz SE, Pfizer, die Vodafone Stiftung oder Generali und viele andere, nutzen die Kompetenz und Expertise von PHINEO für die spezifische Themenaufarbeitung, in Beratungsmandaten oder bei der Strategieentwicklung bzw. im operativen Geschäft.

Orientierung

Mit Reports zu ausgewählten gesellschaftlichen Themenfeldern, konkreten Projektempfehlungen leistungsfähiger Organisationen und nützlichen Ratgebern setzt PHINEO gezielt Themen des Engagements auf die öffentliche Agenda. Sie identifiziert förderungswürdige und wirkungsvolle Handlungsansätze gemeinnütziger Organisationen und verbreitert die Informationsbasis über den Non-Profit-Sektor.

Wirkung

Bis Ende 2011 hat PHINEO 444 gemeinnützige Organisationen mit ihren Projekten auf deren Wirkungspotenzial hin analysiert. Davon wurden 97 Organisationen mit der PHINEO-Qualitätsempfehlung als besonders förderungswürdig ausgezeichnet. Das Siegel für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement bringt die Empfehlung auf den Punkt und signalisiert sozialen Investoren: Hier wirkt Ihr Geld.

Erfolg

PHINEO wurde von Beginn an von einem breiten Bündnis aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft getragen. Seit Aufnahme des operativen Geschäfts ist es PHINEO 2011 darüber hinaus gelungen, mit dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen PwC einen neuen Gesellschafter und finanzielle Mittel über themenspezifische Kooperationen mit neuen Förderern zu akquirieren (bis Ende 2012 ca. 1,3 Mio. €), sodass die Liquidität der Gesellschaft bis Ende 2012 gesichert ist.



Der Verein für Internationale Jugendarbeit bringt Schüler mit Seniorpartnern zusammen, z.B. im Rahmen eines Bewerbungstrainings

Gesellschaftliche Strukturen stärken

Die Gruppe Deutsche Börse fühlt sich ihrem gesellschaftlichen Umfeld verbunden und versteht sich als aktiver Teil einer pluralistischen und lebendigen Gemeinschaft. Aus diesem Grund übernehmen wir Verantwortung durch die Förderung und Unterstützung innovativer Projekte. Im Rahmen dieser werden unterschiedliche Akteure dazu eingeladen, die Gestaltung unserer Gesellschaft zu verantworten und zivilgesellschaftliche Strukturen zu stärken.

Als Gründungsmitglied des Freundeskreises Arche Frankfurt setzen wir uns seit 2009 aktiv gegen Kinderarmut in Frankfurt ein. Seither haben mit unserer Unterstützung zwei neue Vereinsstandorte ihre Arbeit aufnehmen können. Anfang 2010 eröffnete die erste Frankfurter Arche im Stadtteil Griesheim. Mittlerweile werden hier täglich rund 130 Kinder mit einem kostenlosen Frühstück und Mittagessen verpflegt. Außerdem bieten die Mitarbeiter der Arche ihren Schützlingen Hausaufgabenhilfe, Spielmöglichkeiten und vor allem Aufmerksamkeit und Zuwendung. Seit März 2011 profitieren weitere 80 Kinder in der zweiten Einrichtung des Vereins in der Nordweststadt von dem umfangreichen Programm. Neben der alltäglichen Betreuung arbeitet der Verein in Kooperation mit vielen weiteren Partnern an der Verbesserung der Zukunftschancen der Kinder.

2011 war die Gruppe Deutsche Börse Titelsponsor des Junior-Programms „Your Turn“ von Common Purpose. Ein dreitägiger Workshop lud Jugendliche dazu ein, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten in ihrem Umfeld zu reflektieren. Gemeinsam mit Referenten, die als Führungskräfte im öffentlichen, privaten oder gemeinnützigen Sektor tätig sind, wurden zentrale gesellschaftliche Herausforderungen identifiziert und gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Zielsetzung dieser Initiative ist es, die Jugendlichen bei dem Aufbau von persönlichem Know-how und einem eigenen Netzwerk zu unterstützen. Auf diese

Weise wird den jungen Teilnehmern die Möglichkeit eröffnet, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten und zu verbessern – heute und in der Zukunft.

Eine ähnliche Zielsetzung verfolgt das mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 in Hessen eingeführte „Gütesiegel Berufsorientierung Hessen“. Im September 2011 haben wir die Preisverleihung für 90 zertifizierte Schulen mit einer nachweislich vorbildlichen Berufs- und Studienorientierung als Grundlage für eine möglichst passgenaue Ausbildungs- bzw. Studienwahl ausgerichtet. Diese nimmt eine Vorbildfunktion für ganz Deutschland ein.

Auch wenn wir gemäß unseren Leitlinien i. d. R. standortbezogen fördern, gibt es immer wieder begründete Ausnahmen. So koordinierte das Corporate Responsibility-Team anlässlich des Erdbebens in Japan im März 2011 eine gruppenweite Hilfsaktion für die Katastrophenopfer. Unsere Mitarbeiter an den Standorten Frankfurt/Eschborn, London und Luxemburg hatten die Möglichkeit, über den Abzug des gewünschten Betrags vom Nettogehalt zu spenden. Um zu gewährleisten, dass die Hilfe auch tatsächlich dort erfolgt, wo sie benötigt wird, und die Nachhaltigkeit unseres Engagements zu sichern, entschied sich das Unternehmen für die Zusammenarbeit mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin. Diese Entscheidung fiel vor allem aufgrund der hervorragenden Landeskenntnis und des guten Kontakts des Zentrums zu Behörden und Entscheidungsträgern in Japan. Die von den Mitarbeitern weltweit gespendete Summe wurde vom Unternehmen auf 50.000 € aufgestockt und floss zu 100 Prozent in den Aufbau von Einrichtungen für Kinder in der Region Iwaki.



Arche



Verein für internationale Jugendarbeit

Kurzportrait der Gruppe Deutsche Börse

Börsen als Marktorganisatoren: mehr Sicherheit für Finanzmärkte

Börsen sind Marktplätze. Sie bringen die Handelswünsche von Käufern und Verkäufern zusammen. Als eine der größten Börsenorganisationen der Welt öffnen wir Investoren, Finanzinstituten und Unternehmen den Weg zu den globalen Kapitalmärkten. Ausfallsichere Systeme sowie unsere Integrität als neutraler Dienstleister bilden die Basis unserer Geschäftsphilosophie. Wir streben nach der Erfüllung höchster Standards, um innovative Produkte und Dienstleistungen für internationale Finanzmärkte anzubieten.

Deutsche Börse: ein global operierendes Unternehmen

Die Deutsche Börse AG hat in Frankfurt/Eschborn ihren Hauptsitz. Wir sind stolz auf diesen Standort und auf den Finanzplatz Deutschland. Dass wir ein weltweit agierender Finanzdienstleister sind, zeigt sich an unseren insgesamt 20 Standorten in rund

15 Ländern. Unsere globale Ausrichtung spiegelt sich auch in der Internationalität der wichtigsten Stakeholder – Kunden, Investoren und Mitarbeiter – wider, wie der Stand zum 31. Dezember 2011 zeigt:

- Mehr als 81 Prozent des Aktienkapitals befinden sich im Besitz ausländischer Investoren (37 Prozent USA, 19 Prozent Großbritannien und 25 Prozent sonstige Länder), 19 Prozent sind im Besitz deutscher Investoren.
- Unsere Kunden sind in der ganzen Welt zu Hause. Unser Handelssystem für den Kassamarkt, Xetra®, verfügt über ein internationales Netzwerk, das 18 Länder umfasst. Die Terminbörse Eurex ist in 30 Ländern aktiv und unsere Tochtergesellschaft Clearstream ist als Dienstleister für die Abwicklung und Verwahrung von Wertpapieren inzwischen in 50 Märkten tätig.
- Wir beschäftigen Mitarbeiter aus 66 Ländern. Vielfalt leben wir täglich.

Stabiles Geschäftsmodell: Erfolg durch Integration

Unser integriertes Geschäftsmodell fasst die gesamte Prozesskette der Wertpapierbranche unter einem Dach zusammen: vom organisierten und überwachten Börsenhandel auf dem Kassa- und Terminmarkt mit Ordermatching, Preisfindung und Clearing über die Produktion und Verbreitung von Marktdaten bis hin zur Abwicklung, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren – all dies unterstützt von der hauseigenen IT. Die Integration hat den Vorteil, dass sie Komponenten bündelt, die sich gegenseitig stärken und einander neue Wachstumsoptionen eröffnen.

Unsere wichtigsten Geschäftsfelder:

- Mit der vollelektronischen Handelsplattform Xetra und dem Xetra Frankfurt Spezialistenhandel auf dem Parkett der Börse Frankfurt betreiben wir einen der umsatzstärksten Kassamärkte weltweit und bieten Unternehmen eine erstklassige Listingplattform.
- Eurex zählt zu den weltweit führenden Börsen im Handel und Clearing von Derivaten (Futures und Optionen).

- Unser Tochterunternehmen Clearstream bietet integrierte Bank-, Abwicklungs-, Verwaltungs- und Verwahrdienstleistungen für festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.
- Die Informationsströme für weltweite Märkte kanalisieren wir über Market Data & Analytics. Unsere Kunden erhalten Produkte wie Kurse, Indizes, unternehmensbezogene Daten und volkswirtschaftliche Nachrichten, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.
- Neue Technologien spielen für uns eine zentrale Rolle: In ihren Rechenzentren betreibt die Deutsche Börse 28 Börsen- und Handelsplattformen weltweit und liefert die Technologie für internationale Finanzdienstleister.

Eine ausführliche Darstellung unserer Unternehmensstrategie finden Sie in unserem Geschäftsbericht, der unter www.deutsche-boerse.com > Investor Relations > Berichte und Kennzahlen abrufbar ist.

Standorte der Gruppe Deutsche Börse



Führungsstruktur der Gruppe Deutsche Börse zum 1. Januar 2012

Group Executive Board					
CEO R. Francioni	CFO G. Pottmeyer	Xetra F. Gerstenschläger	Derivatives & Market Data A. Preuß	Clearstream J. Tessler	Information Technology M. Kuhn
Internal Auditing	Financial Accounting & Controlling	Market Development	Executive Office	Client Relations Europe & Americas	Central IT & Coordination
Group Strategy	Strategic Finance	Markets Services	IT	Client Relations Asia/Pacific/ME/Africa	Networks & Infrastructure Operations
Corporate Communications	Investor Relations & Treasury	Market & Business Analysis	Business Development	Client Relations GSF & Broker/Dealers	VMS & Xetra/Eurex Operations
Corporate Office	Group Compliance, Information Security & Risk Management	Trading Surveillance	Sales & Marketing	Business Management	Account Management Cash/Derivatives
Legal Affairs	Human Resources		Operations	Operations Clearstream	Senior Project Managers Pool
	Organization & Administration		Clearing	Investment Funds Services	AD Cash/Derivatives
	SAP & Office Automation		Market Data & Analytics	CRD IV	Clearstream IT

Ergänzende Informationen

Auszeichnungen

European Structured Retail Products Awards Der EURO STOXX®-Index wurde im Rahmen der erstmals vergebenen European SRP Euromoney Structured Retail Products Awards 2011 zum „Most Important Index for Products“ gewählt.

ETF Express Die Deutsche Börse ist 2011 vom Branchen-Newsletter ETF Express zur „Best European Exchange for Listing ETFs“ gewählt worden. Die Gewinner der jährlichen Ausschreibung werden durch Stimmabgabe der Leser des Newsletters ermittelt. Zu ihnen gehören u.a. Investoren, Fondsmanager und Emittenten aus der ETF- und Indexbranche. Die Deutsche Börse-Tochter STOXX Ltd. wurde zum zweiten Mal in Folge zum „Most Innovative Index Provider“ gewählt.

FOW Awards Eurex Clearing erhielt 2011 zum zweiten Mal in Folge den FOW (Futures & Options World)-Titel „Best innovation by a clearing house“ für ihr Risikomanagement-Tool „Advanced Risk Protection“. Der in Kooperation mit der Korea Exchange bereitgestellte Eurex/KRX-Link, der Marktteilnehmern den Handel und das Clearing von KOSPI 200-Optionen zu europäischen und nordamerikanischen Handelszeiten ermöglicht, wurde mit dem Titel „Best innovation in the field of product design“ ausgezeichnet.

Global ETF Awards Bei der Überreichung der 2011 vergebenen 7th Global ETF Awards in New York wurde die Deutsche Börse zum siebten Mal in Folge in den Kategorien „Exchange with the largest number of primary listed ETFs in Europe“, „Largest ETF Exchange by Dollar Turnover in Europe“ und „Most Proactive ETF Exchange in Europe“ ausgezeichnet. Die International Securities Exchange (ISE) erhielt darüber hinaus die Auszeichnung „Most Proactive Exchange, ETF Derivatives“.

IT One Gala Award Im Dezember 2011 erhielt Clearstream Services im Rahmen der IT One Gala in Luxemburg die Auszeichnung „Outstanding Managed Services Company of the Year“. Sie wird von 50 führenden Chief Information Officers (CIOs) nach den Hauptkriterien Return on Investment für Kunden, Standards sowie Tools und Ausgereiftheit vergeben.

Repo Survey In der Umfrage „Repo Survey“ der Zeitschrift International Securities Finance (ISF) belegte Clearstream 2011 den ersten Platz.

Zeitschrift Global Custodian Im „Agent Banks in Major Markets Review 2011“ erhielt Clearstream zum achten Mal in Folge ein Top-Rating als internationaler Zentralverwahrer (ICSD) in den Kategorien „Leading Clients“ und „Cross-Border“. Weiterhin erhielt Clearstream – bereits zum zwölften Mal – ein Top-Rating im „Triparty Securities Financing Survey“ in der Kategorie „Europa“ und konnte sich so erstmals einen Platz in den Kategorien „Asien“ und „Global“ sichern.

Nachhaltigkeits-Ratings Deutsche Börse 2011

Bank Sarasin (Schweiz)

Note 3,95 („überdurchschnittlich“/„above average“) Bewertungmaßstab: 0–1 (low), 1–2 (below average), 2–3 (average), 3–4 (above average), 4–5 (high) Mindest-Rating „average“ notwendig, um investierbar zu sein Aufnahme in die Indizes EURO STOXX® Sustainability und STOXX® Europe Sustainability 40

Carbon Disclosure Project (Großbritannien)

86 Punkte/Performance-Level B Bewertungmaßstab: 1 bis 100 (A+ bis D–) Sektordurchschnitt („disclosure score“): 56 Aufnahme in den Carbon Disclosure Leadership Index Deutschland/Österreich (CDLI)

EIRiS/imug (Großbritannien/Deutschland)

Aufnahme in den internationalen Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good

oekom research AG (Deutschland)

C-Prime Bewertungmaßstab: A+ bis D–; „Prime“ bedeutet „best in class“

SAM Benchmarking Report (USA/Schweiz)

56% Company Score Bewertungmaßstab: 1% bis 100% Branchendurchschnitt: 40% Aufnahme in die „Sustainability Leaders 2010/2011“ für den Finanzsektor Aufnahme in die Dow Jones Sustainability Indizes, Europe, Eurozone und World

Sustainalytics (Deutschland)

72 Punkte (total score) Bewertungmaßstab: 1 bis 100 Punkte Top-5-Unternehmen im Finanzdienstleistungssektor (Platz 4 von 139) Aufnahme in den STOXX® Global ESG Leaders Index

Vigeo (Frankreich)

Aufnahme in den ASPI Eurozone® Index

Teilnahmen

- Initiative WIE (Wirtschaft Initiative Engagement)
- [United Nations Global Compact](#)
- [Charta der Vielfalt](#)

Mitgliedschaften

Eine Übersicht zu unseren Mitgliedschaften finden Sie auf unseren CR-Internetseiten unter www.deutsche-boerse.com/cr



United Nations
Global Compact

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Bericht 2011 ist der vierte Corporate Responsibility-Bericht der Gruppe Deutsche Börse und umfasst den Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2011. Der Corporate Responsibility-Bericht wird jährlich in Deutsch und Englisch veröffentlicht und richtet sich als Ergänzung des Geschäftsberichts an alle interessierten Stakeholder unseres Unternehmens.

Der Berichtsinhalt und die Gewichtung der Themen orientieren sich im Wesentlichen am Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) der dritten Generation (G3.1). Da nicht alle GRI-Indikatoren auf die Dienstleistungen einer Börse anwendbar sind, haben wir sie um weitere Kennzahlen und Indikatoren ergänzt bzw. nicht relevante oder nicht materielle Indikatoren nicht berücksichtigt.

Mit dem vorliegenden Bericht streben wir eine größtmögliche Übersichtlichkeit, Überprüfbarkeit und Transparenz an. Die veröffentlichten Zahlen und Fakten beziehen sich in der Regel auf die gesamte Gruppe. Standort-spezifische Themen oder lokal gesteuerte Nachhaltigkeitsaktivitäten sind entsprechend gekennzeichnet.

Uns ist bewusst, dass die Datenbasis, v.a. für Kennzahlen zu Umweltaspekten, aufgrund eingeschränkter Erfassungs- und Kontrollmöglichkeiten an unseren kleineren Standorten und der damit verbundenen erforderlichen Schätzungen mit Unsicherheiten behaftet ist. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere internen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen unseres Datenmeldewesens weltweit zu vereinheitlichen und zu verbessern.

Verifizierung der Kennzahlen

Die Kennzahlen in den einzelnen Kapiteln sowie die qualitativen Aussagen im Kapitel Ökonomie hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängiger externer Prüfer einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse zum 31. Dezember 2011 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Bescheinigung des unabhängigen Prüfers

www.deutsche-boerse.com/cr

Bewertung der Anwendungsebene des GRI-Leitfadens

Bei GRI-basierten Nachhaltigkeitsberichten können die Berichtersteller die Ebene benennen, auf der sie den Leitfaden der GRI angewandt haben. Die Gruppe Deutsche Börse hat eine entsprechende Selbsteinstufung von der GRI überprüfen lassen und erreicht demnach die Anwendungsebene B+.

Statement of GRI Application Level Check

www.deutsche-boerse.com/cr

GRI-Index

GRI-Code	Anwendungsebene	Status	Seite/Bemerkungen
1. Strategie und Analyse			
Profil	Beschreibung Strategie und Analyse		
1,1	Erklärung des Vorstands	■	6
1,2	Zentrale Nachhaltigkeitsrisiken, -chancen und -auswirkungen	■	7, 18, 22, 23
2. Unternehmensprofil			
Profil	Beschreibung Organisationsprofil		
2,1	Name der Organisation	■	Titel
2,2	Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	■	7, 14, 22-25, 57
2,3	Organisationsstruktur	■	57
2,4	Hauptsitz der Organisation	■	56
2,5	Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt	■	43, 48, 55, 56
2,6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	■	56
2,7	Bediente Märkte	■	56
2,8	Größe der berichtenden Organisation	■	7, 32, 56, 57
2,9	Signifikante Änderungen der Unternehmens- und Eigentumsstruktur im Berichtszeitraum	■	7, 56
2,10	Auszeichnungen im Berichtszeitraum	■	58
3. Berichtsparameter			
Profil	Beschreibung Berichtsparameter		
3,1	Berichtszeitraum	■	59
3,2	Veröffentlichung des letzten Berichts	■	59
3,3	Berichtszyklus	■	59
3,4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	■	Impressum
3,5	Prozesse zur Definition des Berichtsinhalts	■	6, 8, 10, 11, 32, 56, 59
3,6	Berichtsgrenze	■	59
3,7	Einschränkungen im Berichtsumfang	■	59
3,8	Die Grundlage für die Berichterstattung über Einheiten, die die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume erheblich beeinträchtigen kann	■	59
3,9	Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	■	59
3,10	Neuformulierungen und Änderungen bei der Darstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten	■	59
3,11	Änderungen bei der Berücksichtigung von Themen und bei den angewandten Messverfahren	■	40, 59
3,12	Tabellarische Übersicht für Standardangaben im Bericht	■	60
3,13	Verifizierung durch externe Dritte	■	59
4. Governance			
Profil	Governance, Verpflichtungen		
4,1	Führungsstruktur	■	8, 57
4,2	Vorsitzender des höchsten Leitungsorgans	■	20
4,3	Unabhängige Mitglieder des höchsten Leitungsorgans für Organisationen ohne Aufsichtsrat	■	20
4,4	Mechanismen für Stakeholder, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren	■	11, 21
4,5	Vergütung für Mitglieder der Geschäftsführung	■	20, Geschäftsbericht S. 66
4,6	Verfahren zu Vermeidung von Interessenkonflikten	■	21, Geschäftsbericht S. 47
4,7	Herangehensweise zur Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des Aufsichtsrats	■	21
4,8	Leitbild, Unternehmenswerte und Verhaltenskodex	■	23, 25, 30
4,9	Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens durch den Aufsichtsrat	■	20
4,1	Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst	■	21
4,11	Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip	■	23, 30, 32, 33, 58
4,12	Teilnahme an und Unterstützung von externen Initiativen	■	58
4,13	Mitgliedschaft in Verbänden	■	58
4,14	Liste der einbezogenen Stakeholdergruppen	■	10
4,15	Grundlage der Identifizierung der Stakeholder	■	10
4,16	Stakeholderdialog (Art/Häufigkeit)	■	10, 11
4,17	Stellungnahme zu zentralen Anliegen der Stakeholder	■	6, 10, 11, 14–17, 25

GRI-Code	Anwendungsebene	Status	Seite/Bemerkungen
5. Ökonomie			
DMA EC	Managementansatz	■	18, 20
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	■	7, 20, 31
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	■	23
EC3	Umfang der betrieblichen Zuwendungen	■	32
EC4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand (z.B. Subventionen)	■	keine
EC5	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn an wesentlichen Geschäftsstandorten	■	32
EC6	Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil der Ausgaben, der auf Zulieferer vor Ort an wesentlichen Geschäftsstandorten entfällt	■	23
EC7	Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal und Anteil von lokalem Personal an den Posten für leitende Angestellte an wesentlichen Geschäftsstandorten	■	32
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	■	22-24, 56
EC9	Verständnis und Beschreibung der Art und des Umfangs wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	■	7, 20
6. Umwelt			
DMA EN	Managementansatz	■	36, 40, 42, 43
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	■	40
EN3	Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	■	40, (103.395,6 GJ)
EN4	Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	■	40
EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	■	40, 42-43
EN6	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren	■	24, 42, 43
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	■	40, 42, 43
EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	■	40
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	■	33
EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	■	40
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	■	23, 24, 42, 43
EN 22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	■	40, 454 t Allgemeiner Abfall (Unternehmensstandort Frankfurt/Eschborn)
EN26	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren, und Ausmaß ihrer Auswirkungen	■	23, 24, 40, 42, 43
Arbeitsbedingungen			
DMA LA	Managementansatz	■	30, 32
LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region, aufgliedert nach Geschlecht	■	32 (andere Standorte: befristet 25, unbefristet 625; Teilzeit 20; Vollzeit 629)
LA2	Mitarbeiterfluktuation insgesamt und als Prozentsatz, aufgliedert nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	■	32
LA3	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	■	Leistungsplan („Deferred Compensation“) (nur in Deutschland)
LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	■	32
LA5	Mitteilungsfrist(en) von betrieblichen Veränderungen und deren Festlegung in Kollektivvereinbarungen	■	nicht relevant (an unseren Standorten rechtlich geregelt)
LA6	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten	■	32
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region, aufgliedert nach Geschlecht	■	32 (nicht nach Geschlecht aufgeteilt)
LA8	Maßnahmen in Bezug auf ernste Krankheiten	■	nicht relevant (an unseren Standorten rechtlich geregelt)
LA9	Arbeitsschutzthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	■	nicht relevant (aufgrund der Art unseres Geschäftsmodells als Börsenorganisation ist dieser Indikator immaterial)
LA10	Aus- und Weiterbildung: Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie	■	32

GRI-Code	Anwendungsebene	Status	Seite/Bemerkungen
LA11	Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen	■	32
LA12	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten, aufgliedert nach Geschlecht	■	93,40% (nicht nach Geschlecht aufgeteilt)
LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt	■	32
LA14	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie	■	keine Unterscheidung in Bezug auf das Geschlecht in unserem Unternehmen
LA15	Wiedereintrittsrate nach Elternzeit	■	32
Menschenrechte			
DMA HR	Managementansatz	■	30, 58
HR1	Investitionsvereinbarungen mit Klauseln oder Prüfungen bezüglich Menschenrechte	■	23
HR2	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, und ergriffene Maßnahmen	■	23
HR3	Stunden, die Mitarbeiter im Bereich von Firmenrichtlinien und Verfahrensanweisungen der Organisation, die sich auf Menschenrechtsaspekte beziehen und die für die Geschäftstätigkeit maßgeblich sind, geschult wurden	■	71 Schulungstage, 99 Teilnehmer, 1 Schulungstag = 8 Stunden (Einführungsschulung ist obligatorisch für alle neuen Mitarbeiter)
HR4	Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	■	keine
HR5	Vereinigungsfreiheit/Kollektivverhandlungen	■	32
HR6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Kinderarbeit beizutragen	■	58
HR7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit beizutragen	■	58
HR10	Prozentsatz und Gesamtzahl der Geschäftstätigkeiten, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	■	23
HR11	Durch Unternehmensprozesse aufgedeckte und geahndete Verstöße gegen die Menschenrechte	■	58
Gesellschaft			
DMA SO	Managementansatz	■	21, 45, 48, 58
SO1	Prozentsatz der Geschäftstätigkeiten mit lokalen Programmen für das Gemeinwesen und Bewertungsverfahren für Auswirkungen auf das Gemeinwesen	■	48
SO2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden	■	100%
SO3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den Antikorruptionsverfahren der Organisation geschult wurden	■	100%
SO4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	■	21
SO5	Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying	■	58
SO6	Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern	■	keine
Produktverantwortung			
DMA PR	Managmentansatz	■	18, 21, 25, Geschäftsbericht S. 64
PR3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen und Prozentsatz der Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen	■	keine
PR4	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über und Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen	■	keine
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	■	25
PR8	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	■	1 Fall
PR9	Höhe wesentlicher Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen	■	21
■ Vollständig ■ Teilweise			

Impressum

Verantwortlich

Julia Taeschner
Head of Corporate Responsibility
Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 46 80

Konzept und Redaktion

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Projektleitung

Ljubica Kraljevic, Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Bildkonzept

Andrea Treber, Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Design

heureka! GmbH, Essen

Fotos

Bildkonzept „Wir fühlen uns verbunden“:
Patrick Raddatz, Frankfurt am Main

Foto S. 46 „Prof. Dr. Armin Nassehi“
Hans-Günther Kaufmann, München

Text

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Lektorat/Korrektorat

Dr. Ruth Müller, Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
Rebekka Reimer, Jaron&Amann Finanzkommunikation
und Neue Medien GmbH, Eschborn

Druck

Druckpartner GmbH, Essen

Redaktionelle Anmerkung

Alle Angaben in diesem Bericht wurden mit größter Sorgfalt und Umsicht aus unterschiedlichen Quellen zusammengestellt. Nach unserem Kenntnisstand entsprechen die hier enthaltenen Informationen, Zahlen und Daten der Wahrheit. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten kann dennoch nicht übernommen werden.

Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Der vorliegende Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich (Bestellnummer 1010-4286).

Kontakt

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:
corporate-responsibility@deutsche-boerse.com

Eine Liste der Corporate Responsibility-Ansprechpartner der Gruppe Deutsche Börse finden Sie unter:
www.deutsche-boerse.com/cr

Allen Kollegen und Beteiligten außerhalb des Unternehmens, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, danken wir für die freundliche Unterstützung.

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Mai 2012

Bestellnummer 1000-4285